

Pressespiegel Rosen&Rüben 2021

Kulturzeit im Hildesheimer Land
Essenszeit im Hildesheimer Land

Rosen&Rüben sucht Projektpartner

Kreis Hildesheim. Für die Kulturzeit im Hildesheimer Land sucht Rosen&Rüben Projektpartner in der Region, die eine originelle und regionale Veranstaltung zwischen Juli und Oktober 2021 durchführen wollen. In diesem Jahr sind auch digitale Formate bei Rosen&Rüben möglich.

Träger können sowohl Vereine, Initiativen als auch Privatpersonen sein. Entstehen soll eine Veranstaltungsreihe, die Besucher zum Entdecken einlädt und zu interessanten Orten und Geschehen führt.

Rosen&Rüben unterstützt Veranstalter organisatorisch und finanziell mit besonderen Angeboten bei Werbung, Öff-Arbeit, Übernahme von Kosten bei Gemeindefest und Infrastruktur. Die Veranstaltungen werden in einer ansprechenden Broschüre beworben. Es wird ein geringer Teilnahmebeitrag erhoben.

Die Bewerbungsunterlagen sind unter www.rosenundrueben.de/bewerbung/ abrufbar. Bewerbungen können bis zum 12. April an rosenrueben@netzwerk-kultur-heimat.de geschickt werden.

Hildesheimer Allgemeine Zeitung, 16.03.2021

Regionale Produkte

Frisch auf den Tisch

LANDKREIS. Die Bewerbungsphase für die „Essenszeit im Hildesheimer Land 2021“ von Rosen & Rüben läuft: Noch bis zum 23. April können sich Restaurants, Cafés und neuerdings auch Foodtrucks aus Stadt und Landkreis Hildesheim bewerben, um am viermonatigen Aktionszeitraum teilzunehmen. In diesem Jahr setzt die Essenszeit angepasst an die Umstände auf regionale Produkte, die sich sowohl als Tischgericht als auch zu leckeren Take-



Katrin Morgenroth (l.) und Alix Einfeldt organisieren die „Essenszeit im Hildesheimer Land“. FOTO: CHRISTINE KAMMER

away-Gerichten verarbeiten lassen. Interessierte Gastronomien können an der Essenszeit teilnehmen, wenn sie von Juli bis Oktober durchgehend ein Gericht mit einem oder mehreren der ausgewählten Produkte anbieten. Teilnehmende Foodtrucks müssen dabei regelmäßig an festen Standorten in der Region zu finden sein. Infos und Bewerbung unter: essenszeit@netzwerk-kultur-heimat.de.

Kehrwieder am Sonntag, 10.04.2021



Kultur in der Region Hildesheim

Suchbegriff eingeben

[Startseite](#) [Kontakt](#) [Impressum](#) [Datenschutz](#)[Startseite](#) / [Service](#) / [Aktuelles](#)

12.04.2021

AUSSCHREIBUNG: ROSEN UND RÜBEN

Bewerbungen für die Kulturzeit im Hildesheimer Land für das Jahr 2021 sind ab sofort möglich

Für die Kulturzeit im Hildesheimer Land sucht Rosen&Rüben Projektpartner in der Region, die eine originelle und regionale Veranstaltung zwischen Juli und Oktober 2021 durchführen wollen. Ob Atelierausstellung, konzertante Gartennacht, Open-Air-Kino, Lesung, Audiowalk, Kulturradtour, Regionaler Rezepte-Markt oder ein Dorffest – der Vielfalt an kulturellen Highlights sind kaum Grenzen gesetzt. Hauptsache, die Veranstaltung ist von der Region für die Region gemacht. In diesem Jahr sind auch digitale Formate bei Rosen&Rüben möglich.

Träger der Veranstaltungen können sowohl Vereine, Initiativen als auch Privatpersonen sein.

Entstehen soll eine Veranstaltungsreihe, die Besucher zum Entdecken einlädt und zu interessanten Orten und Geschehen führt.

Rosen&Rüben unterstützt Veranstalter organisatorisch und finanziell mit besonderen Angeboten bei Werbung, Öff-Arbeit, Übernahme von Kosten bei Gema und Infrastruktur. Die Veranstaltungen werden in einer ansprechenden Broschüre beworben. Es wird ein geringer Teilnahmebeitrag erhoben. Interessierte können sich per Mail oder telefonisch beraten lassen.

„Die Kulturzeit kann wieder loslegen“, freut sich Projektleiterin Katrin Morgenroth. „Allerdings ist zum jetzigen Zeitpunkt die Finanzierung für dieses Jahr noch nicht gesichert.“

Die Kulturzeit findet deshalb unter dem Vorbehalt der Förderzusagen statt. Ein Anspruch der Veranstalterinnen auf die Nutzung der Dienstleistungen (Gema, Infrastruktur, Haftpflicht) besteht also nicht.

Das Rosen&Rüben Jahr beginnt im Juli und endet im Oktober. Die Bewerbungsunterlagen sind unter <https://www.rosenundrueben.de/bewerbung/> abrufbar.

Bewerbungen können bis zum 12. April 2021 per Mail an rosenrueben@netzwerk-kultur-heimat.de geschickt werden.





Auch die Essenszeit startet wieder durch: Interessierte Gastronomien können sich für eine Teilnahme an der Essenszeit im Hildesheimer Land formlos per Mail an essenszeit@netzwerk-kultur-heimat.de bewerben. Beteiligte Restaurants werden im Veranstaltungsheft Kulturzeit im Hildesheimer Land und auf dieser Website präsentiert. Außerdem wird ein besonderer Speisekarteneinleger zur Verfügung gestellt, der den Gästen die das regionale Menü schmackhaft macht. Bewerbungsschluss für die Essenszeit im Hildesheimer Land ist ebenfalls der 12. April 2021.

Kontakt:

- Rosen&Rüben
- Netzwerk Kultur & Heimat Hildesheimer Land e.V.
- Katrin Morgenroth
- Tel. 01573 47 94 133
- rosenrueben@netzwerk-kultur-heimat.de

Was ist Rosen&Rüben?

Rosen&Rüben ist eine Veranstaltungsreihe, die zu einer Kulturtourismus-Marke für die Region Hildesheim entwickelt wird, um die vielfältigen kulturellen Potenziale der Region sichtbar zu machen. Im Auftrag des Landkreises Hildesheim gestaltet das Netzwerk Kultur & Heimat diesen Prozess gemeinsam mit verschiedenen Partnern aus der Region. Erarbeitet werden interne bereichsübergreifende Arbeitsstrukturen mit Beteiligten aus Kultur, Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Marketing, Tourismus und Gastronomie.

Mit der „Kulturzeit im Hildesheimer Land“ trat das Projekt 2018 erstmalig an die Öffentlichkeit – mit einem regional besonderen, atmosphärisch dichten und gut vernetzten Programmangebot. Dieses Format hat so viel Anklang gefunden, dass es 2019 und 2020 sogar je zwei Kulturzeiten gegeben hat: Die Sommersaison von Mai bis Juli und die Herbstsaison von August bis Oktober. So kann sich die Region über das Jahr hinweg in ihrer Kreativität und Vielfalt zeigen.

Netzwerk Kultur & Heimat

Kunst und Kultur anpflanzen, Musikbegeisterung entfachen, Heimatliches pflegen, Netzwerke schaffen: Mit seinen innovativen landkreisweiten Projektformaten wie „hörthört“, „Province Lab“, „Tage der offenen Ateliers“ und „Rosen&Rüben“ ist das Netzwerk Kultur & Heimat ein wichtiger regionaler Kulturakteur. Diese Projekte haben neben dem künstlerischen Anspruch auch immer die Entwicklung der Region, das Schaffen regionaler Identität und das Einbeziehen der Bürger*innen der Region und die Vernetzung verschiedener Partner*innen im Fokus.

Seit 2005 ist der Verein Netzwerk Kultur & Heimat Hildesheimer Land e.V. in der Region aktiv. Seine Mitglieder sind Kulturinitiativen, Vereine aber auch Einzelpersonen, die das kulturelle Spektrum der Region widerspiegeln.

Eine enge Kooperation mit dem Kulturbüro des Landkreises bereichert die Arbeit des Netzwerks seit Anbeginn.

Regionale Herkunft

„Essenszeit im Hildesheimer Land“: Bewerbungen bis 23. April

Hildesheim – Die Bewerbungsphase für die „Essenszeit im Hildesheimer Land 2021“ von Rosen & Rüben läuft: Noch bis zum 23. April können sich Restaurants, Cafés und neuerdings auch Foodtrucks aus Stadt und Landkreis Hildesheim bewerben, um am viermonatigen Aktionszeitraum teilzunehmen.

Grüne, frische Salate, Äpfel und Honig aus regionaler Herstellung bilden in diesem Jahr die Grundlage für die regionalen Gerichte, die mit der „Essenszeit im Hildesheimer Land“ präsentiert und beworben werden. In diesem Jahr setzt die Essenszeit angepasst an die Umstände auf regionale Produkte, die sich sowohl als Tischgericht als auch zu leckeren Takeaway-Gerichten verarbeiten lassen.

Interessierte Gastronomien können an der „Essenszeit“ teilnehmen, wenn sie von Juli bis Oktober durchgehend ein Gericht mit einem oder mehreren der ausgewählten Produkte anbieten. Rosen & Rüben entwickelt dazu einen Flyer, der über die regionalen Produkte informiert. Teilnehmende Foodtrucks müssen dabei regelmäßig an festen Standorten in der Region zu finden sein. Wer teilnimmt, wird im Veranstaltungsheft der Kulturzeit im Hildesheimer Land und auf der Rosen & Rüben Website präsentiert.



Freuen sich auf die Bewerbungen: Katrin Morgenroth, Projektleitung Rosen & Rüben (links) und Alix Einfeldt, Koordination „Essenszeit im Hildesheimer Land“.

Das 12 000 Exemplare starke Programmheft von Rosen & Rüben wird im gesamten Landkreis Hildesheim verteilt. Für die Teilnahme an der „Essenszeit“ fällt ein Teilnahmebeitrag an.

„Die ‚Essenszeit im Hildesheimer Land‘ erfindet sich in Corona-Zeiten neu“, erklärt Alix Einfeldt, Koordinatorin der „Essenszeit“. „Wir erweitern unser Konzept in der gegebenen Situation. Die ‚Essenszeit im Hildesheimer Land‘ macht die Stärke regionaler Gastronomien nicht nur

sichtbar, sondern jetzt auch zum Mitnehmen schön.“ Gerne können sich auch regionale Produzenten melden, die die „Essenszeit“-Produkte vertreiben, heißt es.

Die „Essenszeit“ stärkt Kultur, Gastronomie, Ausbildung und Region. Sie ist eine Zusammenarbeit von der Walter-Gropius-Schule (Berufsbildende Schulen), dem Verband Wir Gastgeber (Ausbildungsbetriebe), Hi-Land (Produkte aus der Region) und Rosen & Rüben. Durch Beteiligung der Walter-Gropius-

Schule und der gastronomischen Ausbildungsbetriebe werden junge Fachkräfte mit dem Thema der regionalen Küche und Ressourcen vertraut gemacht. Neben der Regionalität ist Nachhaltigkeit ein wichtiges Merkmal der „Essenszeit“. Für die Takeaway-Gerichte können verschiedene Verfahren zum Einsatz kommen: Bambus- oder Papp-Geschirre oder ein System mit Pfandgeschirr. Die Bewerbung kann formlos an essenszeit@netzwerk-kulturheimat.de gemailt werden.

Erlebnistage der Kultur im Landkreis

Ausschuss gibt hohe Zuschüsse frei

Von Ralf Neite

Kreis Hildesheim. Die Kultur-Reihe „Rosen & Rüben“ soll fortgesetzt werden. Der Kulturausschuss des Landkreises hat in seiner Sitzung am Dienstag einmütig einen Zuschuss von 35000 Euro bewilligt. Die letzte Entscheidung darüber fällt der Kreistag am 15. Juli. Außerdem plant der Landkreis in diesem Jahr zwei „Kulturerlebnistage“. Ob sie verwirklicht werden können, hängt davon ab, ob der Bund sich mit einem hohen Zuschuss beteiligt. Vorsorglich hat der Kulturausschuss 40000 Euro für das Vorhaben bewilligt.

Die Kulturstiftung des Bundes hat im März dieses Jahres das Förderprogramm „Kultursommer 2021“ gestartet, für das der Bund insgesamt bis zu 30,5 Millionen Euro aus dem Rettungs- und Zukunftsprogramm „Neustart Kultur“ zur Verfügung stellt. Der Landkreis hofft, in dieses Programm aufgenommen zu werden und ein 200000-Euro-Projekt stemmen zu können. Die Voraussetzung: Ein Fünftel der Summe muss aus eigenen Mitteln beigesteuert werden. Das hat der Kulturausschuss nun genehmigt – das Geld soll aus dem Topf „Regionale Entwicklung/Neuer Zusammenhalt“ kommen.

Beide Beschlüsse sieht Evelin Wißmann, Kulturdezernentin und Erste Kreisrätin, als Signal an die Kulturszene, dass es ein Leben nach Corona geben wird. Seit langem schon sei die Kulturszene „in einer bedrückenden Situation“, so Wißmann. „Die haben kein Click and Meet.“ Sprich: Während es für andere Bereiche des öffentlichen Lebens wenigstens Teilerleichterungen bei den Pandemie-Auflagen gibt, sind Kunst und Kultur fast komplett zum Erliegen gekommen – von einigen Online-Formaten abgesehen.

Die Fortführung der 2018 gestarteten Reihe „Rosen & Rüben“, die Kunst mit touristischen und gastronomischen Akzenten verknüpft, sieht Wißmann als „Selbstläufer“. Zu den Kulturerlebnistagen könne sie noch keine Details nennen. Jedenfalls werde es ein Nachfolge-Projekt der Kulturhauptstadt-Bewerbung sein, das den Zusammenhalt unter den Kommunen im Landkreis stärken soll. Ungewöhnliche, neue Veranstaltungen soll es geben, außerdem ist geplant, nachhaltige Mobilität mit Kunst- und Kulturaktionen zu verbinden.

Der Antrag an den Bund muss spätestens am heutigen Donnerstag eingereicht werden – der Beschluss des Kulturausschusses kam gerade noch rechtzeitig.

hildesheimer-presse.de, 9.6.21

[s://hildesheimer-presse.de/2021/06/09/mit-rad-und-rueckenwind/](https://hildesheimer-presse.de/2021/06/09/mit-rad-und-rueckenwind/)

LANDKREIS HILDESHEIM

Mit Rad und Rückenwind

Jun 9, 2021 Fahrrad, Hildesheimer Land, Landkreis Hildesheim, Rosen & Rüben



Landkreis HILDESHEIM. Viele Monate hat sich die Kultur ins Digitale verlagert und in diesem Raum ganz neue Wege erschlossen. Gleichzeitig sind all die kulturellen Veranstaltungen, die nicht stattgefunden haben, zum Sehnsuchtsort geworden. Der Wunsch nach kultureller Teilhabe und Begegnung wird immer größer.

Die aktuelle Kulturzeit von Rosen&Rüben lässt kaum Wünsche offen. Vierzig Veranstaltungen in vier Monaten laden mit ganz besonderen Formaten und Atmosphären zu Ausflügen ein: zum Beispiel eine Lesung über 111 sehenswerte Orte im Hildesheimer Land, ein performatives Konzert im Gemüsegarten, Ausstellungen in Ateliers und im Freien, ein Open Air Kino mit Popcorn im Planschbecken und die Ernteaktion der Stangenbohne ‚Hildesheim‘ oder eine inklusive Radtour mit Rikschas.



[Galerie] Die ersten Siebenlinge der Welt - Sehen Sie sie 20 Jahre später
Segen der...

Sozialde

[MEHR ERFAH...](#)

Das Regionale hat Rückenwind bekommen in Zeiten eingeschränkter Bewegungsfreiheit und Kontakte. Mit diesem Rückenwind

„Wir sind doch keine Automaten!“

Schwein gehabt – oder wieder mal zu laut getönt? **Neue Corona-Regeln** erlauben der Kultur jetzt – mit strengen Auflagen – unter freiem Himmel wieder Theater, Lesungen und Konzerte. Aber sind die Vorgaben überhaupt praktikabel?

Von Martina Prante und Ralf Neite

Die neuen Regeln in Kürze: Maximal 250 Menschen dürfen bei einem Open Air im Publikum sitzen, wenn Abstände von zwei Metern eingehalten werden. Ein negativer Testnachweis ist zwingend erforderlich. Kulturveranstaltungen in geschlossenen Räumen sind immer noch untersagt. Museen dürfen bei einer Inzidenz unter 100 öffnen. Die Regelungen gelten bis Ende Mai, danach könnte es neue Lockerungen geben. Das Problem ist nur: So schnell kann die Kulturszene den Wechsel vom Stand-by in den Aktivmodus gar nicht schaffen. Die HAZ hat sich schlaugemacht: Was geht – und wo sind die Grenzen?

► Theater für Niedersachsen



Der Theatergarten fällt mangels Kapazitäten in diesem Jahr aus. Nächstes Jahr soll er wieder stattfinden.

Einen Theatergarten wird das Theater für Niedersachsen (tfn) trotz Freiluft-Erlaubnis nicht an den Start bringen. „Wir bieten diesmal sogar einen Theaterpark“, sagt Intendant Oliver Graf mit Verweis auf die geplanten Open-Air-Theatervorstellungen auf der Jo-Wiese.

„Wir haben richtig gepokert“, formuliert Graf. Vor Weihnachten habe das tfn zwei Strategien entwickelt: Open Air zu spielen, „ohne zu wissen, ob das geht“. Dafür habe das Haus die Infrastruktur auf der Wiese des Jo-Bads geschaffen, um dort große Musicals aufzuführen. Und es sei ein Wunder, dass das innerhalb von einem halben Jahr geklappt habe: „Sonst braucht das einen Vorlauf von zwei Jahren.“ Und die zweite Strategie war, das Haus nach dem Wassersturz im September wieder spielbereit zu machen. „Das sind wir jetzt“, verkündet der Intendant.

Die Konzentration auf diese beiden Strategien allerdings binde auch

die gesamten Kapazitäten des tfn. „Logistisch geht nicht mehr.“ Natürlich könne irgendwie auch eine Lesung auf die Beine gestellt werden, „aber das ist nicht unser Ansatz: Wir wollen Großes machen“. Deshalb sei der Theatergarten auf nächstes Jahr verschoben.

Der Aussicht, ab Juni wieder Theater indoor anbieten zu können, sieht der tfn-Intendant mit Freude entgegen. „Ob die Besucher Masken tragen müssen, ist doch Wurst. Hauptsache, wir können wieder Theater spielen.“ Natürlich seien 600 Menschen ohne Maske besser als 150 mit Maske; „Aber alles ist besser als gar nichts.“

► Musikschule

Für Musikschulleiter Detlef Hartmann ist die neue Verordnung zwiespältig. Auf der einen Seite ist er froh, dass die Institution jetzt im Bereich Bildung eingeordnet, damit Allgemeinbildenden Schulen gleichgestellt ist und wieder unterrichten darf. Auf der anderen Seite seien die Verordnungen wieder so spät gekommen – nämlich Sonntagvormittag – und so kompliziert und uneindeutig formuliert, dass solch „ein großer Laden wie die Musikschule überhaupt keine Zeit hat, das vernünftig umzusetzen“. Hartmann erzählt von Eltern, „die ihre Kinder endlich in die Früherziehung bringen wollen“, aber nicht klar sei, wer wie oft getestet werden muss.



Auf der Außenbühne der Musikschule können wieder Ensembles proben – Konzerte sind bislang nicht geplant.

Sobald die Temperaturen es zulassen, sollen jetzt auch Proben draußen stattfinden, die Ensembles wie Junge Philharmonie und Jazzchor nutzen. Veranstaltungen allerdings sieht Hartmann nicht: „Wir haben ja seit einem Dreivierteljahr nicht proben können.“ Künstlersich sei man nicht in der Lage, ein Konzert zu geben,

„vielleicht Klassenvorspiele“. Vor allem ist die Musikschule froh, „endlich wieder unterrichten zu können. Wenn die Frage der Testerei geklärt ist“.

► Hildesheim Marketing

Einer der ersten, der tatsächlich Kultur wieder draußen an den Start schickt, wird Klaus Wilhelm von Hildesheim Marketing mit seinem Projekt „Kultur findet Stadt“ sein. Geplant sind Straßenmusiker und Walk-Acts – sobald die Verordnungen es zulassen. In einem zweiten Schritt – bei der nächsten Verordnungsstufe – kann sich Wilhelm auch Theater, Le-



Mit der neuen Regelung erlaubt sich Hildesheim Marketing, auch wieder an den Pflasterzauber zu denken.

sungen, Poetry-Slams auf geschlossenen Plätzen mit Maske, Abständen und Test vorstellen. „Ob das praktikabel ist, wird gerade diskutiert. Wir hoffen auf Juni und Juli.“ Das Projekt „Kultur findet Stadt“ wird mit 75.000 Euro aus dem städtischen Topf für Innenstadtbelebung finanziert. Wilhelm hatte die Idee und setzt sie um. „Ich bin froh über die neue Verordnung, das erlaubt mir auch in Richtung Pflasterzauber weiterzudenken.“ Das Straßen-Kultur-Fest ist für September geplant.

► MarktplatzMusiktage

Im Juli und August will die Hildesheimer Agentur Univent mit den MarktplatzMusiktagen wieder loslegen. „Wir haben – soweit es geht – vorgeplant, Bands gefragt, einen Terminplan aufgestellt und Fördergelder beantragt“, erläutert Matti Müller. „Wir stehen in den Startlöchern.“ Jetzt müssen nur noch die Gastronomen entscheiden, ob sie teilnehmen wollen und können. Univent hatte den Marktplatz-Gastronomen zugestanden, ihren Anteil an den Open-Air-Konzerten aufgrund der schwie-



Genügend Platz: Die Gastronomen müssen entscheiden, ob die MarktplatzMusiktage stattfinden sollen.

rigen Umstände zu verringern. Immerhin könnten sie den ganzen Marktplatz bestuhlen, sieht Müller für die Lokale gute Chancen, auch Gewinn zu machen. Die Mittsomernacht – auch von Univent organisiert – wird dieses Jahr ausfallen. Die historische Fahrradtour „Streetride“ soll im September, das Streetfood-Festival „Hopfen und Happen“ im Oktober stattfinden.

► Thega Filmpalast

„Das bringt uns nicht nach vorn“, kommentiert Roland Brinkmann die neue Verordnung. Die Terrasse vor dem Thega Filmpalast will der Kinobetreiber nicht öffnen, „wenn drinnen nichts stattfindet“.

Und dass drinnen wieder etwas stattfindet, sieht Brinkmann noch nicht. „Die Mindestanforderung ist, dass wir da anfangen, wo wir im September aufgehört haben: Schachbrettmuster, keine Maske und Verzehr.“ Eine Verordnung, die im Saal Maske vorschreibe, sei für Kinobesucher eine „hohe Hürde“, ist Brinkmann überzeugt. Und: „Wenn Verzehr nicht erlaubt ist, dann lohnt sich für uns die Öffnung nicht.“ Auch den Negativtest sieht er als problematisch an. Obwohl: „Inzwischen haben sich die Leute dran gewöhnt, und es gibt



Masken im Saal: Roland und Karl-Heinz Brinkmann sehen sie als Bremsse für einen Kino-Besucher.

genügend Teststationen.“

Natürlich sehe die Kinolandschaft einem Neustart mit Freuden entgegen. Ziel sei eine bundesweit flächendeckende Öffnung, „damit auch der Filmverleih funktioniert“. Allerdings sei das dynamisch, so Brinkmann: „Wenn ein großer Film wie ‚Fast and Furious‘ kommt, dann reagieren wir flexibel“. Wenn es „Sinn ergebe“, dann plant Brinkmann, sobald es erlaubt ist, „eine kleine Öffnung“, also nur einen Teil der Säle. Die Erkenntnis aus dem ersten Lockdown: „Die Leute kommen anfangs sowieso nur tröpfchenweise.“

► Forum Heersum

Das Forum Heersum ist eine der wenigen Kulturorganisationen, deren Markenzeichen das Draußen-Spielen ist. Landschaftstheater findet Open Air statt. Deshalb freut sich Geschäftsführer Jürgen Zinke über die Erlaubnis, draußen Kultur machen zu können. Allerdings bringe das in der jetzigen Situation wenig, da man langfristige pläne. „Wir beginnen mit unseren Proben Ende Mai und werden sie jetzt auch nicht nach vorne



So eng wie 2019 bei „Vlad“ in Wrisbergholzen wird es in diesem Jahr im Fagus-Werk in Alfeld nicht werden.

ziehen.“ Das erfordere viel zu viel organisatorischen Aufwand. Die Aufhebungen der diesjährigen Sommerspiele um das Weiterle Fagus-Werk in Alfeld unter dem Arbeitstitel „Das Erbe“ starten am Wochenende vor den Sommerferien.

► Dommuseum

Das Dommuseum bleibt bei seiner Strategie: „Wir öffnen immer, wenn es erlaubt ist.“ Punkt. Am Montag war Ruhetag, seit Dienstag sind die Kunstschätze wieder zu besichtigen. Glücklicherweise der neuen Landesverordnung ist Direktorin Claudia Höhl allerdings nicht: „Ob das mit dem negativen Corona-Test in Museen wirklich funktionieren kann, werden wir

sehen. Es ist jedenfalls eine enorme Erschwernis und Verschlechterung in Relation zu den bisherigen Regelungen.“

Die Kunsthistorikerin befürchtet, dass die neue Pflicht, einen tagesaktuellen Negativtest vorzulegen, die Schwelle für einen Museumsbesuch zu sehr erhöht. Vor der Notbremse, bei vergleichbaren Inzidenzzahlen, konnten Interessierte das Museum nach Voranmeldung besuchen, sie



Historisches und Modernes aus der Hackenrodt-Stiftung: Das Dommuseum hat sofort wieder geöffnet.

mussten außerdem ihre Kontaktdaten da lassen.

Das habe sehr gut funktioniert, sagt Claudia Höhl. Auch sei das Angebot gut wahrgenommen worden. Gäste kamen aus Hannover, Braunschweig oder Wolfsburg – weil dort die Museen wegen höherer Inzidenzen noch geschlossen waren. „Wir hatten auch schon wieder Schulklassen zu Besuch“, so Höhl.

Claudia Höhl will auch gerne wieder Extras wie Konzerte anbieten. Im Kreuzgang des Domes könne man ja auch unter freiem Himmel Veranstaltungen organisieren. „Aber konkrete Pläne machen wir erst, wenn sich eine gewisse Stabilität abzeichnet.“

► Roemer- und Pelizaeus-Museum

Das Roemer- und Pelizaeus-Museum wird am 18. Mai wieder seine Türen öffnen. „Wir scharren mit den Hufen“, formuliert Museumsdirektorin Regine Schulz. Bisher hatte das RPM seine Schätze – im Gegensatz zum Dommuseum – mit Hinweis auf die Kurzarbeit nicht mit der Öffentlichkeit geteilt. Mit dem Beschluss von Montag nun werden die Mitarbeiter aus der Kurzarbeit zurückgeholt, RPM und Stadtmuseum wieder geöffnet. Verlangert worden sind die Ausstellungen „Kräne, Brücken, Lokomotiven“ mit Modellen aus Metallbaukästen sowie die Schau „Faszina-



Kultur bedeutet Vielfalt: Das tfn schließt das Kleinen Dittler



Wenn die Mitarbeiter aus der Kurzarbeit zurück sind, zeigt das RPM Schätze aus Mobilbaukästen.

tion Ägypten". Die traditionelle Fotoausstellung „Glanzlichter“ startet am 1. Juni. Im September folgt die Sonderausstellung „Seuchen“. Das Stadtmuseum zeigt bis 12. September „Rekonstruktion vs. Moderne: 30 Jahre Hildesheimer Marktplatz“.

► **Stammelbach-Speicher**

„Wir sind froh, dass wir endlich unser Ausstellungsprogramm durchziehen können“, erklärt Norbert Hilbig, Vorsitzender des Vereins der Künstlerinnen aus der Region und Betreiber der Galerie im Stammelbach-Speicher. Und sobald wie möglich sollen auch die Vernissagen, zu denen bis zu 350 Menschen in die Wachsmuthstraße strömen, wieder stattfinden. So schnell wie möglich sollen die abgegangenen Veranstaltungen wie die Lesung mit Bernd Rieck nachgeholt werden. Im Herbst sind zwei Konzerte geplant. „Wenn wir den ganzen Raum bestuhlen, können 50 Gäste kommen. Wie immer kostenlos“, freut sich Hilbig.

► **Theaterhaus**

„Wir werden nicht einfach kurzfristig alles anders machen“, sagt Joachim von Burchard, Interims-Geschäfts-



Performance zu „/u/with me/still?“, als Live-Stream aus dem Theaterhaus und Live-Treffen auf der Wiese.

führer im Theaterhaus. „Es läuft alles wie geplant.“ Das heißt, ab Ende Mai sind Open-Air-Veranstaltungen geplant.

► **Theatergruppe R.A.M.**

„Wir sind keine Automaten“, ärgert sich Manuela Hörn, wenn jemand verlange, dass die Freie Szene von jetzt auf gleich wieder auf-trete. „Wir sind ernstzunehmende Künstler, wir müssen proben. Wir haben jetzt ein Jahr nicht vor Publikum gestanden. Da macht man nicht einfach schnell mal was...“

Allerdings haben Hörn und Mark Roberts von der freien Theatergruppe R.A.M. etwas anderes



Das tfn sucht eine Ausweichspielstätte für „Ali Bey und Mr. Allen“ von Theater R.A.M. Geht das überhaupt?

gemacht: Nämlich schon vor einem halben Jahr im Förderprogramm „Neustart Kultur“ ein Corona-Format entwickelt. Die „Vorstellbar“ wird zwischen Juli und September in 21 Orten in Stadt und Landkreis mit Einwohnern ein besonderes Theaterformat erproben.

Viele ihrer Stücke eigneten sich auch nicht für Open-Air-Vorstellungen. „Wenn auf der Bühne Nacht ist, kann man Open Air nicht einfach die Sonne ausschalten.“ Die Stadt habe sich getraut, am 18. Juli „Sängerkrieg der Heidehasen“ – statt „Mama Muh“ – zu zeigen. „Wenn das wieder ausfällt, gibt es in der Regel keine Ausfall-gänge“, verweist Manuela Hörn auf weitreichende Konsequenzen: „Du arbeitest im Orkus.“

R.A.M. hatte bereits im ersten Coronajahr einige seiner Formate auf Online umgestellt: Zum Beispiel die SingBar, das „Museum der Angst“, und in Sehle wurde aus einem Theaterformat ein Hörspiel mit Smartphone. „Wir brauchen endlich wieder Freiheit“, ist Manuela Hörns Forderung an die Landesverordnungen.

► **Theaterpädagogisches Zentrum**



Das TPZ arbeitete 2019 mit Friedrich-List-Schülern zum Thema Visionen. Das braucht lange Vorlaufzeiten.

„Das Theaterpädagogische Zentrum passt seine Angebot laufend an die aktuellen Bestimmungen des Gesundheitsschutzes an“, sagt Pressesprecher Maximilian Balzer. „So lassen sich derzeit wieder die meisten unserer Theaterworkshops für Schulen und soziale Einrichtungen buchen.“ Auch die berufsbegleitende Fortbildung „Darstellendes Spiel“ finde statt.

► **Kulturring**

„Der Kulturring würde sich natürlich auch freuen, von den Lockerungen zu profitieren“, sagt Geschäftsführer Bernhard Römer. Aber der Konjunktiv deutet es schon an: „Wir müssen uns noch gedulden, für uns funktioniert das nicht.“



Draußen singen geht nicht: Voces8 sollen am 10. Juli im Stadtheater auftreten.

Die Veranstaltungen seien ja alle in geschlossenen Räumen geplant, klassische Musik könne man nicht einfach auf den Marktplatz verlegen. Das funktioniere musikalisch nicht, auch seien die Instrumente zu empfindlich. Außerdem, fügt Bernhard Römer hinzu, hat der Kulturring auch kein eigenes Ensemble. In dem Fall ließe sich leichter umdisponieren.

Der Klassik-Experte setzt seine Hoffnungen darauf, dass die Infektionszahlen weiter sinken und dass zumindest das für den 10. Juli ange-

setzte Konzert mit Voces8 im Stadtheater stattfinden kann.

► **Literaturhaus St. Jakobi**

Für das Literaturhaus St. Jakobi Hildesheim sagt Intendant Dirk Brall: „Wir planen nicht, in den Stadtraum zu gehen.“ Freiluft-Veranstaltungen seien für das Literaturhaus weder logistisch noch personell schaffbar. „In diesem Monat haben wir noch zwei Radiogeschichten“, sagt Dirk Brall, „und sonst konzentrieren wir uns gerade auf die Übergabe der Leitung.“

► **Kulturfabrik**



Bald wieder: MP Stephan Weil und Landesbischof Ralf Meister tauschen sich im Literaturhaus St. Jakobi aus.

„Frühestens im Juni“, heißt die Devise in der Kulturfabrik, so Geschäftsführer Stefan Wehner. Zwar sei das Team froh über die Lockerungen, gleichzeitig gebe es auch eine gewisse Skepsis, wie sinnvoll Veranstaltungen mit 250 Menschen zum jetzigen Zeitpunkt seien. „Bis vor einer Woche durfte man fast gar nichts“, gibt Stefan Wehner zu bedenken.

Fest stehe aber, dass die Kufa im Juni mit Outdoor-Veranstaltungen starten wolle. Nur könne man im Moment noch keine konkreten Termine nennen. „Es geht hier auch um Personalkosten“, fügt Wehner hinzu. Unter Corona-Bedingungen benötige man viel mehr Personal als sonst bei Open Airs – zum Beispiel, um das Hygienekonzept umzusetzen oder gebebe-



Die Moderatoren Tilman und Nick sind beim traditionellen Slam der Kulturfabrik ins Netz ausgewichen.

► **Netzwerk Kultur und Heimat**

Spontane Open-Air-Kultur im Mai? „Nein“, sagt Sabine Zimmermann vom Netzwerk Kultur und Heimat, „alle starren nur auf die Zahlen“. Das Netzwerk selbst trete kaum als Veranstalter in Erscheinung, so Sabine Zimmermann. „Wir sind eher ein Sammler von Dingen.“ Zu den Events, bei denen das Netzwerk federführend ist, zählt der Musikwettbewerb „Hört! Hört!“. Schon 2020 mussten die geplanten Vorausscheide ausfallen, und auch in diesem Jahr habe das Orga-Team noch keine befriedigende Lösung finden können.

Dagegen hofft sie, dass die Reihe „Rosen & Rüben“ von Juli bis Oktober stattfinden kann. Trotz der unsicheren Lage hätten sich mehr als 40 Anbieter gemeldet, „jetzt machen wir gerade das Programmheft.“



Rosen&Rüben bringt Menschen zusammen – wie hier im August 2018 in der Braumanufaktur.

DAS VOLLE PROGRAMM



1./4./5./6./8./11.7. Der kleine Ritter Trenk, Jo-Wiese



3.7. Gipsy Moderne, Vorplatz Kulturfabrik Löseke



10.7. Voices8, St. Andreas

01
DO

MUSIK

19.00 Frühjahrskonzert, tfn
20.00 Jeremias, Gilde Parkbühne/H

BÜHNE

09.00 Kinder- und Jugendtheaterfestival: Der Gruffelo, auch 11 Uhr, Musikschule
10.00 Der kleine Ritter Trenk, Jo-Wiese
19.30 Judas, tfn-Premiere, Zwölf-Apostel-Kirche

ANSONSTEN

20.00 Projektsemester-Thementage: Watch-Party mit den Macher*innen von Futur Drel, @ www.uni-hildesheim.de/kulturpraxis/thementage-zukunft/

19.00 Summer of Love: Gypsy Moderne, Vorplatz Kulturfabrik Löseke
20.00 Milliarden, Gilde Parkbühne/H

BÜHNE

11.00 Kinder- und Jugendtheaterfestival: Der Gruffelo, auch 15 Uhr, Musikschule
17.00 Schmidt's Katzen, Improshow, Citybeach
19.00 Monty Python's Spamalot, Jo-Wiese

ANSONSTEN

11.00 Rosen & Rüben: O Luft, Ausstellung, Atelier Touria Alaoui/Gronau/Rheden
14.00 Projektsemester-Thementage: „The Kids Are Alright“, Gespräch mit Simone Dede Ayivi und Nabila Bushra, @ www.uni-hildesheim.de/kulturpraxis/thementage-2/
17.00 Rosen & Rüben: Alte Liebe, Lesung, auch 20 Uhr, Fagus-Werk/Alfeld
17.00 Projektsemester-Thementage: „Schreib dich ein“ – Drehbuch-Workshop, @ www.uni-hildesheim.de/kulturpraxis/thementage-zukunft/
20.00 Rosen & Rüben: Popcorn im Planschbeken, Freilichtkino, Kulturscheune/Barnten

14.00 Projektsemester-Thementage: Pop und Paradies, Talk mit Hartmut El Kurdl und Johannes Salim Ismael-Wendt, @ www.uni-hildesheim.de/kulturpraxis/thementage-paradies/
15.00 Ausstellungseröffnung: „Bitte anfassen!“, Töpfermuseum/Duingen
16.00 Rosen & Rüben: 111 Orte im Hildesheimer Land, Lesung, Schuhstr. 17/Bad Salzdetfurth-Hockeln

08
DO

MUSIK

20.00 Revolverheld, Gilde Parkbühne/H

BÜHNE

10.00 Der kleine Ritter Trenk, Jo-Wiese
19.30 Judas, Zwölf-Apostel-Kirche

05
MO

BÜHNE

10.00 Der kleine Ritter Trenk, Jo-Wiese

09
FR

MUSIK

20.00 Tiefblau, Biergarten bei Hannover 78/H
20.00 Johannes Oerding, Gilde Parkbühne/H

PARTY

18.00 Culture Garden 2.0, Fokkerstraße 2

BÜHNE

19.00 Monty Python's Spamalot, Jo-Wiese

02
FR

MUSIK

18.00 Kulturring: Ensemble Tars, auch 20 Uhr, Taufkapelle St. Andreas
20.00 Liedfett, Gilde Parkbühne/H

BÜHNE

09.00 Kinder- und Jugendtheaterfestival: Der Gruffelo, auch 11 Uhr, Musikschule
19.00 Monty Python's Spamalot, Jo-Wiese

04
SO

MUSIK

17.00 Deine Freunde, Gilde Parkbühne/H

BÜHNE

11.00 Kinder- und Jugendtheaterfestival: Der Gruffelo, auch 15 Uhr, Musikschule
16.00 Der kleine Ritter Trenk, Jo-Wiese
19.00 Adolf – Der Bonker, Uraufführung, tfn

ANSONSTEN

11.00 Rosen & Rüben: O Luft, Ausstellung, Atelier Touria Alaoui/Gronau/Rheden

06
DI

BÜHNE

15.00 Der kleine Ritter Trenk, Jo-Wiese
20.00 Die Pochers Ilve, Gilde Parkbühne/H

07
MI

MUSIK

20.00 Giant Rooks, Gilde Parkbühne/H

ANSONSTEN

09.00 Vocatium-Messe, @ www.vocatium.de/onlinemessen/vocatium-videochat-hildesheim-2021

10
SA

MUSIK

18.30 Kulturring: Voces8, St. Andreas
19.00 Summer of Love: Pyramid, Vorplatz Kulturfabrik Löseke
19.30 Django-Reinhardt-Festival, Gut Steuerwald
20.00 Joris, Gilde Parkbühne/H

PARTY

18.00 Culture Garden 2.0, Fokkerstraße 2

03
SA

MUSIK

19.30 Wingenfelder Trio/Purple Schutz/Jon Flemming Olsen/Marie Riba, Inselfestung Wilhelmstein

COPYSHOP 2.0
COPY | SCAN | PRINT | MOBILE PRINT

Erleben Sie unseren komplett neu ausgestatteten SB-CopyShop. Er bietet Ihnen im allein sache Kopieren und Druck-Bereichen, neueste Digital-technik, Kopieren, Scannen und Drucken bis DIN A3 in S/W und Farbe, vom PC und Smartphone.

Beste Qualität bei einfacher Selbstbedienung zu besten Preisen, eben 100% Copyleft!

z.B. **FARBKÖPIE** oder **FARBDRUCK** **-55**

Mo - Fr 9.00 - 18.00
Sa 10.00 - 14.00

Am Ratsbauhof 6

Oettys
jeans and more

SUPERDRY | KHUJO | PME LEGEND
TIMEZONE | S.O.LIVER | UVM.

Almsstraße 36 • 31134 Hildesheim
Telefon (0 51 21) 3 74 44

KOMMEN SIE ZU UNS.

Ihr Partner für Energie **EVİ**

www.evi-hildesheim.de

Jetzt reinhören!

tonkühle
fm 105,3

Das offene Bürgerradio für Hildesheim und Region



„Bonjour Alfeld“: Die Stadt hat am 31. Juli und 1. August Frankreich zu Gast und gönnt sich dazu einen neuen Boule-Park samt Turnier.

FOTO: ROSEN & RÜBEN

Kultur mit regionalen Zutaten

Die Reihe „Rosen & Rüben“ startet heute: Lesungen, Open-Air-Kino, Kunst, Skaternacht, Konzerte, Boule und Dorffeste bis in den Oktober hinein

Von Ralf Neite

Eine Lesung mit TV-Stars, Open-Air-Kino vom Planschbäcker aus, Kunst und Literatur mit Musik: Die Kulturreihe „Rosen & Rüben“ ist zurück und geht an diesem Wochenende gleich in die Vollen.

Das Konzept knüpft an die Vorjahre an. „Auf die Bühne kommt, was in der Region gewachsen ist“, sagt Projektleiterin Katrin Morgenroth – Ausnahmen wie die Promis heute in Alfeld (siehe Kasten) bestätigen die Regel. Auch legt „Rosen & Rüben“ Wert auf eine gasliche Atmosphäre und auf Nachhaltigkeit. „Man kann darauf vertrauen, dass einen etwas Besonderes erwartet“, sagt Katrin Morgenroth.

Corona hat natürlich Spuren hinterlassen in der Reihe, die seit 2018 in dieser Form stattfindet. In den vergangenen Jahren gab es jeweils zwei Programmphasen vor und nach den Sommerferien, diesmal ist es nur ein Block mit deutlich weniger Veranstaltungen. Die Planungen fielen mitten in die dritte Welle; die Unsicherheit, was überhaupt möglich sein würde, war groß.

Unter anderem fällt das Weedbeat-Festival, das 2020 zumindest noch einen Familientag auf die Beine gestellt hat, diesmal ganz aus. Überhaupt fehlen Großveranstaltungen. Die einzige Ausnahme bil-

den die Hildesheimer Wallungen, die sich diesmal allerdings auf zwei Wochenenden Ende August und Anfang September verteilen, um zu große Menschenmengen zu vermeiden.

Zum Teil wurden ganz neue Formate entwickelt wie das Konzert mit Mirle Köhler am 17. Juli in der Alfelder Galerie Kurzwel. Die Sängerin und Gitarristin sitzt im Schaufenster, ihre Musik wird garantiert virentfrei über Lautsprecher nach außen übertragen.

Insgesamt 40 Programmpunkte hat die Jury ausgewählt, zum Teil beinhalten sie mehrere Veranstaltungen. Bis zum Showdown, dem Erntefest am 17. Oktober in Asel,

wird die ganze Region bespielt – „das Hildesheimer Land weit gefasst“, konkretisiert Inka Steffens, die im Orga-Team für die Pressearbeit zuständig ist. Mehrum im Norden und Gehenrode im Süden gehören beide nicht zum Landkreis, machen aber trotzdem mit.

Typisch für „Rosen & Rüben“ sind die Gartenkonzerte, Ateller-Ausstellungen, Dorffeste, Kindertheater-Vorstellungen, Märkte. Aber es gibt auch Neuheiten wie die Aktion „Skate By Night“ am 15. Juli in Hildesheim: ab 20.30 Uhr wird die Innenstadt abgesperrt, so dass sich die Skater dort nach Herzenslust austoben dürfen. Wenn es nach den Macherinnen geht, wird es in Zu-

kunft nach mehr sportliche Veranstaltungen geben.

Ein Boule-Turnier am 30. Juli und 1. August in Alfeld ist ebenfalls im Paket – Workshop für Einsteigerinnen und Einsteiger inklusive. Bewegung ist auch Trumpf bei der „Rad-tour mit Rikschas am 7. August. Die Malteser stellen ihre Rad-Rikschas vor allem für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zur Verfügung. Wer möchte, kann außerdem mit seinen privaten Hollandrädern, Tandems, Lastenbikes oder anderen Drahteseln an der Tour teilnehmen, die zu diversen Kunstobjekten führt.

Die „Essenszeit im Hildesheimer Land“ ist wieder Teil des Programms. Inka Steffens bezeichnet sie als Herzensprojekt, räumt aber ein: „Dieses Jahr ist es etwas bescheidener.“ Zehn gastronomische Betriebe nehmen teil – auch hier hat sich die Pandemie bemerkbar gemacht. Die Restaurants legen Wert auf eine Küche mit regionalen Zutaten – in diesem Jahr werden bei den Gerichten vor allem Salat, Apfel und Honig aus der Umgebung eine große Rolle spielen.

Info Nähere Informationen über die Orte und Termine von „Rosen & Rüben“ finden sich im Programmheft, das überall im Landkreis ausliegt, sowie auf der Homepage www.rosen-undrueben.de

Das Programm zum Auftakt

Mit zwei bekannten Namen geht es am heutigen Samstag los: Im **Alfelder Fagus-Werk** lesen und spielen um 17 und 20 Uhr Mariele Milowitsch und Walter Sittler „Alte Lieba“ von Elke Heldenreich. Tickets: www.hitix.de

In **Barnten** gibt es um 21 Uhr Open-Air-Kino. Wer sein Planschbäcker, Gummboot oder eine

Luftmatratze als Sitzgelegenheit mitbringt, erhält zwei Portionen Popcorn gratis. Anmeldung: kulturscheune@gutshofbarnten.de

„O-Luft“ ist der Titel einer Kunstausstellung mit Werken von Touria Alaoui, Uwe Schmidt, Christa Donatus und Michael Jelowiczarz heute und morgen von 11 bis 18 Uhr in **Rheden**, Am Sel-

lenfried 3. Morgen gibt es dort zudem Livemusik vom Duo „You & Me“.

„11 Orte in der Region, die man gesehen haben muss“ stellen Sorja Klima und Uwe Grißmann morgen um 16 Uhr mit Lesung und Musik im Garten von Familie Ptak an der Schuhstraße 17 in **Hockeln** vor. Anmeldung: info@autor-uewe-griessmann.com

KEHRWIEDER KULTUR-KALENDER

Bis Sonntag, 11. Juli 2021

LIVE-MUSIK



Voces8, 10.7., St. Andreas DECCA/©PAUL STUART

- ◆ **Samstag, 10.7.**
- ◆ 18.30 Kulturring: Voces8, St. Andreas
- ◆ 19.00 Summer of Love: Pyramid, Vorplatz Kulturfabrik Löseke
- ◆ 19.30 Django-Reinhardt-Festival, Gut Steuerwald
- ◆ **Sonntag, 11.7.**
- ◆ 15.00 Niedersachsen dreht auf: Hofmann & Hofmann, Kulturherberge Wilhelmshöhe

BÜHNE



Der kleine Ritter Trenk, 4./5./6.8.7., Jo-Wiese

- ◆ **Sonntag, 4.7.**
- ◆ 11.00 Kinder- und Jugendtheaterfestival: Der Grüffelo, auch 15 Uhr, Musikschule
- ◆ 16.00 Der kleine Ritter Trenk, Jo-Wiese
- ◆ 19.00 Adolf – Der Bonker, Uraufführung, tfn
- ◆ **Montag, 5.7.**
- ◆ 10.00 Der kleine Ritter Trenk, Jo-Wiese
- ◆ **Dienstag, 6.7.**
- ◆ 15.00 Der kleine Ritter Trenk, Jo-Wiese
- ◆ **Donnerstag, 8.7.**
- ◆ 10.00 Der kleine Ritter Trenk, Jo-Wiese
- ◆ 19.30 Judas, Zwölf-Apostel-Kirche
- ◆ **Freitag, 9.7.**
- ◆ 19.00 Monty Python's Spamalot, Jo-Wiese
- ◆ **Samstag, 10.7.**
- ◆ 18.00 Kinder- und Jugendtheaterfestival: „Brief an den Vater“, Lesung, auch 20 Uhr, Musikschule
- ◆ 18.00 Die Räuber, auch 20 Uhr, tfn
- ◆ **Sonntag, 11.7.**
- ◆ 15.00 Rosen & Rüben: Die Abenteuer des hässlichen Entleins, Tanztheater für Kinder, Brunottscher Hof/Wallenstedt

Pyramid, 10.7., Vorplatz Kufa

PARTY

FOTO: CLEMENS HEIDRICH

- ◆ **Samstag, 10.7.**
- ◆ 15.00 Culture Garden 2.0, Fokkerstraße 2



Monty Python's Spamalot, 9.7., Jo-Wiese

SONSTIGES

- ◆ **Sonntag, 4.7.**
- ◆ 11.00 Rosen & Rüben: O Luft, Ausstellung, Atelier Touria Alaoui/Gronau/Rheden
- ◆ 14.00 Projektsemester-Thementage: Pop und Paradies, Talk mit Hartmut El Kurdi und Johannes Salim Ismael-Wendt, @ www.uni-hildesheim.de/kulturpraxis/thementage-paradies/
- ◆ 15.00 Ausstellungseröffnung: „Bitte anfassen!“, Topfermuseum/Dümingen
- ◆ 16.00 Rosen & Rüben: 111 Orte im Hildesheimer Land, Lesung, Schuhstr. 17/Bad Salzdettfurth-Hockeln
- ◆ **Mittwoch, 7.7.**
- ◆ 09.00 Vocatium-Messe, @ www.vocatium.de/online-messen/vocatium-videochat-hildesheim-2021
- ◆ **Samstag, 10.7.**
- ◆ 14.30 Rosen & Rüben: Was ist deine Baustelle?, Workshop, Schwalbennest e.V./Bodenburg
- ◆ 15.00 Rosen & Rüben: 111 Orte im Hildesheimer Land, Lesung, Kurpark/Bad Salzdettfurth
- ◆ **Sonntag, 11.7.**
- ◆ 11.15 Ausstellungseröffnungen: Simone Rosenow „Was bleibt“ und BBK Hildesheim „Grübe nach Peking“, Galerie im Stammelbachspeicher



FOTO: TIM MUELLER

Über das „O“ und die Kunst

Künstler bieten mit Gemeinschaftsausstellung in Rheden dem Corona-Blues die Stirn

Rheden – Die Elemente und die Vielfältigkeit der Natur spielen im Werk von Touria Alaoui eine große Rolle. „Wasser war immer ein wichtiges Thema“, erzählt die Malerin, die in der jüngeren Vergangenheit die Luft für sich entdeckt hat. In der Ausstellung „O Luft“, die im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Rosen & Rüben“ in ihrem Atelier in Rheden zu sehen ist, können Kunstinteressierte entdecken, wie sich neben Touria Alaoui auch ihr verstorbener Mann Uwe Schmidt sowie Christa Donatius und Michael Jalowczarz mit dem Thema auseinandergesetzt haben und mit den zum zweiten Mal gemeinsam ausstellenden Künstlern über das „O“ und die Kunst, über das Nichtgreifbare, Schwebende und zugleich Lebensnotwendige ins Gespräch kommen.

Bei einem Gang durch den Garten des Fachwerkhäuses an der Straße „Am Sellenfried“ zeigt Bildhauer Michael Jalowczarz Skulpturen, die er aus seinem Atelier auf dem Gut Daudieck bei Horneburg mit nach Rheden gebracht

Jalowczarz die Skulptur vom Sockel geholt hat, wird beim Betrachten von wie zufällig auf dem Rasen platzierten, verschiedenfarbigen Eichenhölzern sichtbar. Jedes einzelne Teil der „Bündel“ genannten Skulptur hat der Bildhauer aus einem krumm gewachsenen Eichenholz-

stamm geschnitten. Nicht zu den im Garten zu entdeckenden Skulpturen gehört das „scharfe Trio“ des gebürtigen Hamburgers, das einen Ort im Atelier gefunden hat. Während Jalowczarz' Frau Christa Donatius ihre Bilder zeigt, weist sie auf die Skulpturen aus Holz und Metall hin. Fa-

cettenreich sind auch die Werke der Malerin. Mit ihren zum Teil mit Moorlauge colorierten „Windbeuteln“ lotet Christa Donatius im kleinen Format ebenso menschliche Beziehungen aus wie auf den großen Leinwänden. Der besondere Clou der Arbeiten, die Menschen in der Schwebesein rücken: die Leinwände sind aufrollbar.



Christa Donatius leuchtet auf aufrollbaren Leinwänden menschliche Beziehungen aus.

FOTOS: GELKERS



Aus dem reichhaltigen Schaffen des 2016 verstorbenen Uwe Schmidt zeigt die Ausstellung sowohl großformatige Bilder als auch Holzskulpturen, in denen sich der Künstler mit der Frage nach dem, was das Leben ausmacht, auseinandersetzt. In beidem finden sich rohe, archaische Elemente, die eine fast mythische Kraft entfalten und den Betrachter in den Bann ziehen. Wie fragil, zer-

Farben, in einer Radierung auch in Abstufungen von schwarz und weiß. In einer mehrdimensionalen Arbeit hat die Künstlerin Luft im Bild festgehalten. Wie ihr das gelungen ist, das soll an dieser Stelle nicht verraten werden. Wer die Ausstellung, mit der die Künstler dem Corona-Blues die Stirn bieten wollen, sehen möchte, hat noch am

KEHRWIEDER KULTUR-KALENDER

Bis Sonntag, 18. Juli 2021

LIVE-MUSIK



The Kraut, 11.7., tfn

FOTO: T.BEHIND- PHOTOGRAPHICS

- ◆ **Sonntag, 11.7.**
- ◆ 15.00 Niedersachsen dreht auf: Hofmann & Hofmann, Kulturherberge Wilhelmshöhe
- ◆ **Samstag, 17.7.**
- ◆ 11.00 Rosen & Rüben: Schaufensterkonzert mit Mirie Köhler, Galerie Kurzweil/Alfeld
- ◆ 19.00 Summer of Love: Alloy B.C., Vorplatz Kulturfabrik Löseke



BÜHNE

- ◆ **Sonntag, 11.7.**
- ◆ 15.00 Die Abenteuer des hässlichen Entleins, Brunottischer Hof/Wallenstedt
- ◆ 11.00 The Kraut, tfn
- ◆ 16.00 Der kleine Ritter Trenk, Jo-Wiese
- ◆ 18.00 Kinder- und Jugendtheaterfestival: „Brief an den Vater“, Lesung, auch 20 Uhr, Musikschule
- ◆ 19.00 Offene Zweierbeziehung, tfn
- ◆ **Mittwoch, 14.7.**
- ◆ 09.00 Kinder- und Jugendtheaterfestival: Tischick, auch 11 Uhr, Musikschule
- ◆ **Donnerstag, 15.7.**
- ◆ 09.00 Kinder- und Jugendtheaterfestival: Tischick, auch 11 Uhr, Musikschule
- ◆ **Freitag, 16.7.**
- ◆ 09.00 Kinder- und Jugendtheaterfestival: Tischick, auch 11 Uhr, Musikschule
- ◆ 19.00 Monty Python's Spamalot, Jo-Wiese
- ◆ 19.30 Nach Europa / Tut uns leid, dass wir nicht im Meer ertrunken sind, tfn
- ◆ **Samstag, 17.7.**
- ◆ 16.00 Kinder- und Jugendtheaterfestival: Tischick, auch 19 Uhr, Musikschule
- ◆ 19.30 Adolf – Der Bonker, tfn
- ◆ **Sonntag, 18.7.**
- ◆ 11.00 Operngala, tfn
- ◆ 18.00 Kinder- und Jugendtheaterfestival: Krieg – stell dir vor, er wäre hier, auch 20 Uhr, Musikschule

PARTY



Brief an den Vater, 11.7., tfn

FOTO: T.BEHIND- PHOTOGRAPHICS

- ◆ **Sonntag, 11.7.**
- ◆ 15.00 Culture Garden 2.0, Fokkerstraße 2

SONSTIGES

- ◆ **Sonntag, 11.7.**
- ◆ 11.15 Ausstellungseröffnungen: Simone Rosenow „Was bleibt“ und BBK Hildesheim „Grüße nach Peking“, Galerie im Stammeibachspeicher
- ◆ **Mittwoch, 14.7.**
- ◆ 09.00 Vocatium-Messe, @ www.vocatium.de/online-messen/vocatium-videochat-hildesheim-2021
- ◆ **Donnerstag, 15.7.**
- ◆ 09.00 Digitale IdeenExpo, @ www.ideenexpo.de/digitale-ideenexpo
- ◆ 19.30 Rosen & Rüben: Skate by night, Treffpunkt: Pvh
- ◆ **Freitag, 16.7.**
- ◆ 09.00 Digitale IdeenExpo, @ www.ideenexpo.de/digitale-ideenexpo
- ◆ **Samstag, 17.7.**
- ◆ 11.00 Rosen & Rüben: Artenvielfalt, Ausstellung mit Konzert, Kunsthof/Mehrhum
- ◆ **Sonntag, 18.7.**
- ◆ 11.00 Rosen & Rüben: Artenvielfalt, Ausstellung mit Konzert, Kunsthof/Mehrhum
- ◆ 18.00 Rosen & Rüben: Kurz die Welt retten, Foto-Ausstellung, Antonia e.V./Andreas-Passage



Freitag, 16. Juli 2021

Konzert im Fenster und Kunst im Hof

Kreis Hildesheim. In der Veranstaltungsreihe ist viel los an diesem Wochenende: Am Samstag gibt Mirle Köhler ab 11 Uhr ein Gitarrenkonzert hinter der Schaufensterscheibe der Galerie Kurzweil in der Seminarstraße in Alfeld. Verstärker übertragen die Musik nach draußen, sodass Besucher*innen und Vorbeigehende auf dem Weg zum Wochenmarkt in den Genuss der Musik kommen.“

Artenvielfalt“ ist das Thema am Wochenende auf dem Kunst- hof Mehrum von 11 bis 18 Uhr in der Hauptstraße 47. Fantasiegeschöpfe oder Zwischenformen in einer Zeit der Übergänge – die Künstlerinnen Schirin Fatemi und Ulrike Enders präsentieren ihre Positionen. Außerdem sind Malerei und Druckgrafik von Schirin Fatemi und Plastiken von Ulrike Enders zu sehen.

Am 17. Juli um 18 Uhr spielt das Duo Cream Flow mit der Sängerin und Jazzpianistin Agnes Hapsari und dem Gitarristen und Komponisten Pit Schwaar. Sitzplatzreservierung für das Konzert unter 05128 / 14 88. *art*

Kehrwieder am Sonntag,
17./18.7.21

Mirle Köhler in der Galerie Kurzweil

ALFELD. In der Programmreihe „Rosen & Rüben“ findet am Samstag, 17. Juli, um 11 Uhr ein Schaufensterkonzert mit der Musikerin Mirle Köhler in der Galerie Kurzweil in Alfeld statt. Durch Verstärker kommen auch Vorbeigehende auf dem Weg zum Wochenmarkt in den Genuss der Musik.

Kulturkreis Gronau: „Enkel für Anfänger“ 20 Uhr (Sa, Wiese beim JÜZ), Freiluftkino.

Samstag

BÜHNE

16 und 19 Uhr: „Tschick“ (TfN) Jugendtheater, Musikschule.

19.30 Uhr: „Adolf-Der Bonker“ Schauspiel, Stadttheater.

MUSIK

10 Uhr: Musik zur Marktzeit, Lambertikirche, Neustädter Markt.

11 Uhr: Mirle Köhler, Schaufensterkonzert, Galerie Kurzweil, Seminarstraße 2, Alfeld.

17 Uhr: Musik in der Kirche, Zwölf-Apostel-Kirche, Bockfeld.

18 Uhr: Reggae-Dance-Open-Air, Flugplatz, Fokkerstraße 2.

18 Uhr: Cream Flow, Kunsthof, Hauptstr. 47, Hohenhameln-Mehrum.

19 Uhr: „Summer of love: Alloy B. C.“, Vorplatz Kulturfabrik, Langer Garten.

20 Uhr: Fauxpas-Ensemble, Tango, Marienkirche, Schlewecke.

AUSSTELLUNGEN

11 Uhr: Artenvielfalt, Kunsthof, Hauptstr. 47, Hohenhameln-Mehrum.

SONSTIGES

10 Uhr: Basar für Kinderkleidung und Spielzeug, AWO Kleiderstube, Hoher Weg 17, Harsum.

12 Uhr: Move up, Bewegungsparcours Saltazio, Pferdemarkt.

14 Uhr: Öffentliche Führung, Dom-museum.

15 Uhr: Öffentliche Führung, Dom.

Sonntag

BÜHNE

11 Uhr: Operngala, Stadttheater.

18 Uhr: „Krieg - stell dir vor, er wäre hier“ (TfN), Jugendtheater, Musikschule.

MUSIK

17 Uhr: Flex Ensemble, Picknick-Konzert, Rasselmania, Bischofkamp 18.

14 Uhr: Offenes Singen, Parkplatz St. Jakobuskirche, Diekholzen.

AUSSTELLUNGEN

18 Uhr: „Kurz die Welt retten“, Fotografie, Antonia e.V., Andreaspassage.

Gropius und die Rundercken-Schwäche

In Alfeld hebt die Fabrik ab: Forum Heersum bespielt Weltkulturerbe mit „Die Puschenaffäre“ – ein podologischer Rundgang mit Hitler, Marlene, Trenker & Co / Weitere Vorstellungen nach den Ferien

Von Martina Prante

Beinahme wäre das nichts geworden mit dem Weltkulturerbe Fagus-Werk in Alfeld und mit den großen Fenstern des ersten modernen Fabrikgebäudes. Stattdessen hätte Amundsen nicht den Südpol entdeckt, wäre die Boeing 747 nie erfunden worden und hätte eine Fußpilzepidemie die Menschen zu hirnlosen Wesen reduziert. Und die wären einem kleinen Mann mit schwarzem Schnäuzer gefolgt, um erst das Gebiet zwischen Sack und Warzen und dann die ganze Welt zu vernichten.

Sie reiben sich die Augen und fragen, wo wir sind? Natürlich im Universum der Sommertheaterspektakel, mit denen das Forum Heersum seit 30 Jahren Menschen durch Landschaften im Landkreis und Universen der Fantasie führt.

Nachdem 2020 „Faust III“ in Bodenbürg nicht gespielt werden konnte, war es der 10. Geburtstag, den die Alfelder Schuhleistenfabrik mit dem Titel Weltkulturerbe feiern darf, der Heersum mit „Die Puschenaffäre – ein podologisches Theaterspektakel in Alfeld“ an die Leine geführt hat. Um dort Gangsterautos, Kameras der „Seven Hills Productions“, die Expo, große Namen der 20er, die Südsee und auch den jungen Hitler aufzufahren.

Geordnetes Chaos

Klingt wie üblich wirr, ist aber diesmal von Autor und Regisseur Uli Jäckle ziemlich übersichtlich und strukturiert angeordnet worden: Sieben Gruppen – Malschule, Filmcrew, Tänzerinnen von Ars Saltandi, Millionärinnen, Erfinderinnen, Südpolexpedition und Paradiesvögel – werden zelebriert und mehr oder minder in die Geschichte integriert. Wahrscheinlich hat sich Jäckle bei der Zeitreise in die Goldenen Zwanziger von der puristischen Architektur des Bauhaus leiten lassen. Denn die steht im Mittelpunkt des „nur“ dreistündigen Spielgeschehens.

Zum einen als Ort – die „Wanderung“ mit Klappstuhl zu sieben Spielstätten führt lediglich einmal rund um das Fabrikgelände und damit auch um den original Gropius-Bau, der dem Fagus-Werk den Titel eingebracht hat. Besonders schön die fünfte Station mitten auf dem Gelände an einer Kreuzung.

Dort treffen sich – aus verschiedenen Richtungen kommend – das wunderbare Pantolettenquintett unter Leitung von Florian Brandhorst, das besonders gern Ohrwürmern der Comedian Harmonists Stimmen verleiht – der „Veronika“ fast in Endlosschleife. Die Puschenkapelle mit Markus Neumann als Kopfsorg für professionell swinging-jazzigen Klang der 20er.



Pro Vorstellung dürfen bisher 250 Gäste zuschauen: An der Kreuzung vor dem Gropius-Bau stoßen Ex-Regisseur (Bernhard Twickler) und einer der Erfinder auf dem Weg zur Expo aufeinander und miteinander an. Die Puschenkapelle sorgt für den passenden Sound. FOTOS: JULIA MORAS



Aus dem Paradies vertrieben: Die bunten Vögel suchen den Puschen und bringen die Fußpilzepidemie.



Wellenspiele: Amundsen und seine Entdecker haben den Südpol gesucht und die Südsee gefunden.



Nackte Kinder der 20er: Auch Tarzan (Renke von Borstel) und Jane (Josefine Jäckle) finden ihr Glück.



Was wären die Zwanziger ohne Tanz? Ars Saltandi überzeugt mehrfach mit Schwung und Akrobatik.

Und nach dem Durchlauf der tüllbewehrten Paradiesvögel (Kostüme: Elena Anatolevna und Team), die seit der Vertreibung aus dem Paradies nun den Fußpilz in die Welt schleppen, und dem Durchmarsch der Hitler-Truppen (großartig der erst zwölfjährige Kalle Findeiß als Adolf), zieht ein Schuhmacher mit seinem Karren auf. Es handelt sich um einen amerikanischen Filmregisseur (eine frühe Version von Harvey Weinstein), dessen sexistische Übergriffe zum Rausschmiss vom Film-Set geführt haben. Nun muss der arme Tropic (toll: Bernhard Twickler) Schuhe verkaufen und verliebt sich unsterblich in Marlene Dietrich (schön schrill: Juli Ndoci).

Die nimmt neben Kafka, Max Schmeling, Luis Trenker und Coco Chanel an einem Kurs für therapeutisches Malen bei Picasso teil. Eine der witzigsten und originellsten Szenen – die Dialoge bestehen aus Originalzitate – überhaupt.

Dort hat sich auch der an sich selber zweifelnde Walter Gropius (Heinrich Mandel) angemeldet. Er hadert mit seiner Rund-Ecken-Schwäche. Erst Schuhleistenfabrikant Carl Benscheidt (Uwe Hipler) erkennt im puristisch gezeichneten Quadrat das zukünftige Fagus-Werk.

Was die Gruppen und Grüppchen dort in den 20ern treiben? Na, sie suchen den Puschen, in dem sich

laut der Anfangs-Séance das Erbe der Oma befinden soll. Die mischt über ein riesiges, rotes Telefon (Sonja Bigalke) mit. Oder sollte das alles nur ein Traum gewesen sein?

Dank des negativen Corona-Tests dürfen die je 250 Zuschauenden am Premierenwochenende wie gewohnt auf ihren Klappstühlen im Rund eng um die Szenen sitzen. In der Pause wird der Massenaufmarsch geschickt vermieden, indem die Hälfte der Gäste an die Pommestände, die anderen auf die Expo geschickt wird. Dort stellen Erfinder und Erfinderinnen in lustig geschwungenen Reden zum Beispiel monströs-gefährliche Dauerwellenmaschinen und ein Ätherwellen-

Musikinstrument vor. Höhepunkt: die Fahrt im ICE – eine aufgepumpte Draisine. Macht Spaß!

Mit zunehmender Dunkelheit kommt das Licht ins Spiel. Das dank der Profis von media+X zu einem zündenden Ende führt. Das versöhnt mit dem etwas hakeligen Finale am Haupteingang des Fagus-Werks. Applaus für eine großartige Team-Leistung.

Info Alle weiteren Aufführungen am 4./5./10./11./18./19./24. und 25. September sind ausverkauft. Aber das Forum geht mit zunehmenden Lockerungen von erhöhtem Kartenkontingent aus. Deshalb lohnt es sich, die Website www.forumheersum.de zu beobachten.

Lesung, Musik, Kunst und Tanz

Rosen & Rüben
am Wochenende

Hildesheim. Die Veranstaltungen bei Rosen & Rüben am kommenden Wochenende: „111 Orte in und um Hildesheim, die man gesehen haben muss“ ist der Titel eines Erlebnisreiseführers von Sonja Klima und Uwe Griebmann. Im Garten der Galerie Reizig wird am 24. und 25. Juli aus dem Buch vorgelesen, während Uwe Griebmann die Geschichten drumherum erzählt und selbst komponierte Stücke auf der Gitarre spielt. Beginn um 15 und 18 Uhr in der Königstraße 31 in Hildesheim.

Die Ausstellung von Volker Witteczek im Atelier in der Triftstraße 9 in Sottrum zeigt Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr Öl- und Acrylbilder sowie Aquarelle der Region Hildesheim. Weitere Termine: 14. und 15. August von 14 bis 18 Uhr.

Bei einem Naturtanz-Workshop am 24. Juli um 15.30 Uhr im Kafonion in der Wollenweberstraße widmen sich die Teilnehmenden den Elementen Feuer, Wasser, Erde, Luft. Anmeldung bei Florence Grube unter 0160-160 30 38, Gebühr 5 Euro. *art*

Alles dreht sich in Alfeld um Boule

Kreis Hildesheim. Bei Rosen&Rüben wird es am Wochenende frankophil: In Alfeld steht am Freitag und Samstag unter dem Titel „Bonjour Alfeld“ ein dreitägiges Festival mit Boule-Turnieren, Boule-Workshops, Freiluft-Kino und Musik und einem kleinen Markt mit französischen Mitbringseln an. Veranstaltungsort ist der Boulepark am Schützenhaus Alfeld, Im Hindenburgstadion 4.

Freitag gibt es eine offene Vereinsmeisterschaft und ein nächtliches Turnier in Teams. Samstag ist Wochenmarkt, ab 15 Uhr gibt es im Boulepark einen einstündigen Boule-Workshop für Anfänger. Ab 16 Uhr kann man Erlernendes in einem Turnier erproben. Ab 21 Uhr ist die Komödie „Eine ganz ruhige Kugel“ mit Gerard Depardieu im Open-Air-Kino zu sehen. Am Sonntag wird ab 10 Uhr der neue Boulepark eingeweiht. Ein Lavendel-Bouletournoi für Profis bildet von 10.30 bis 17 Uhr den Abschluss des Festivals.

Der Eintritt ist frei, es werden Spenden für die Alfelder Tafel und die Weiterentwicklung des Bouleparks erbeten. *art*

KEHRWIEDER KULTUR-KALENDER

Bis Sonntag, 1. August 2021

LIVE-MUSIK

- ◆ **Samstag, 24.7.**
- ◆ 15.00 Fredener Musiktage: Kinder- und Familienkonzert, Kirche St. Georg/Freden
- ◆ 18.00 Fredener Musiktage: la festa musicale Et Volker Hagedorn, Kirche St. Georg/Freden
- ◆ 19.00 Summer of Love: Modern Tradition Jazz Quartett, Vorplatz Kulturfabrik Löseke
- ◆ **Sonntag, 25.7.**
- ◆ 18.00 Fredener Musiktage: Hans Koller Band Et camerata freden, auch 20 Uhr, Fagus-Werk/Alfeld
- ◆ **Dienstag, 27.7.**
- ◆ 18.00 Fredener Musiktage: Christoph Sietzen Et the Wave Quartet, auch 20 Uhr, Hof Habenicht-Hummelke/Freden
- ◆ **Mittwoch, 28.7.**
- ◆ 18.00 Fredener Musiktage: camerata freden, auch 20 Uhr, Zehntscheune/Freden
- ◆ **Donnerstag, 29.7.**
- ◆ 18.00 Fredener Musiktage: Klavierabend Valery Afanassiev, auch 20 Uhr, Zehntscheune/Freden
- ◆ **Freitag, 30.7.**
- ◆ 18.00 Fredener Musiktage: Quartetto di Cremona Et Eckart Runge, auch 20 Uhr, Hof Habenicht-Hummelke/Freden
- ◆ **Samstag, 31.7.**
- ◆ 18.00 Fredener Musiktage: Duo Seraphim, auch 20 Uhr, Kirche St. Georg/Freden
- ◆ **Sonntag, 1.8.**
- ◆ 11.00 Fredener Musiktage: Samuel Hasselhorn und Boris Kusnezow, Fagus-Werk/Alfeld
- ◆ 11.00 Rosen Et Rüben: Jazzfrühschoppen, Algermissener Kulturbrunnen
- ◆ 18.00 Fredener Musiktage: Camerata freden, auch 20 Uhr, Hof Habenicht-Hummelke/Freden



Boris Kusnezow und Samuel Hasselhorn, 1.8., Altes Wasserwerk Fagus-Werk Alfeld

FOTO: LOEL



camerata freden, 1.8., Hof Habenicht/Hummelke Freden 1

SONSTIGES

- ◆ **Samstag, 24.7.**
- ◆ 14.00 Rosen Et Rüben: Von Hildesheim zu Europas Küsten, Atelier-Ausstellung, Triftstr. 9/Holle-Sottrum
- ◆ 15.00 Rosen Et Rüben: 111 Orte im Hildesheimer Land, Lesung, auch 18 Uhr, Garten von Atelier und Galerie Reizig Naturformen/ Königstr. 31
- ◆ 15.30 Rosen Et Rüben: Naturtanz der Elemente, Tanz-Workshop, Kafeteria
- ◆ **Freitag, 30.7.**
- ◆ 16.00 Rosen Et Rüben: Bonjour Alfeld – Frankophiles Festival, Boulepark am Schützenhaus/Alfeld
- ◆ 18.00 Silent Slam Et Silent Disko, Magdalenengarten
- ◆ **Samstag, 31.7.**
- ◆ 08.00 Rosen Et Rüben: Bonjour Alfeld – Frankophiles Festival, Boulepark am Schützenhaus/Alfeld
- ◆ **Sonntag, 1.8.**
- ◆ 10.00 Rosen Et Rüben: Bonjour Alfeld, Frankophiles Festival, Boulepark am Schützenhaus/Alfeld
- ◆ 10.00 Wildkräuter-Smoothies, Infos unter Tel. 0 50 67/52 36
- ◆ 13.00 Einfaches T-Shirt nähen, Faserwerk
- ◆ 16.00 Theater R.A.M.: VorstellBar, Sillium/Bürgerpark

Meister im musikalischen Flüstern

Fredener Musiktage: Open-Air-Konzert mit dem Marimba-Ensemble „The Wave Quartet“

Von Michael Schäfer

Ein Marimbaphon ist ein echter Hingucker. Gleich vier solche Instrumente aber sind ziemlich spektakulär – optisch wie akustisch. Am Dienstag gastierte bei den Fredener Musiktagen „The Wave Quartet“ mit zwei Open-Air-Konzerten auf dem Hof Habenicht-Hummelke.



The Wave Quartet mit Nico Gerstmayer, Christoph Sietzen, Bogdan Bacanu und Emiko Uchiyama (von links) auf dem Hof Habenicht-Hummelke in Freden. Foto: Michael Schäfer

Freden. Für alle, die nicht dabei waren: Ein Marimbaphon klingt ähnlich wie ein Xylophon, ist aber viel weicher im Klang und hat einen erstaunlich großen Tonumfang von gut fünf Oktaven. Geschlagen wird es mit Schlägeln aus Holz „mit einem meist aus Wolle eng gearnten Kopf“, wie es bei Wikipedia heißt. Geübte Spieler haben in einer Hand gern mehrere Schläger, um ganze Akkorde spielen zu können, üblicherweise zwei. Das macht also bei einem Quartett gleich 16 Schläger.

Besonders eindrucksvolle Effekte

Doch eine solche Zahl ist nicht etwa Ursache für enormen Krach. Wer das Instrument – kurz: Marimba – noch nie gehört hat, kann sich die Zartheit eines Pianissimo darauf kaum vorstellen. Die vier Spieler – Gründer Bogdan Bacanu, Professor an der Bruckner-Privatuniversität in Linz, sein Meisterschüler Christoph Sietzen, Dozent an der Musikuniversität Wien, sowie Nico Gerstmayer und Emiko Uchiyama – sind wahre Meister im musikalischen Flüstern. Was besonders eindrucksvolle Effekte bei einem Open-Air-Konzert im ländlichen Raum ergibt: Da scheint es bisweilen, als schwebten die Klänge irgendwo aus unendlicher Ferne heran. Übertönt wurden sie hier und da von einem bellenden Hund oder einer Taube, die meinte, diese Akkorde seien eine ideale Begleitung für ihr Guh-guh-gugu-guh-Solo.

Eigene Engagements

Eröffnet wurde das einstündige Programm mit dem Popsong „The Wandering Kid“ von Josh Groban. „Gypsy“ von Suzanne Vega war das kleine Intermezzo zwischen den beiden anspruchsvollsten, mehrsätzigen Stücken: der Carmen-Suite nach Bizets Oper von Rodion Schtschedrin (ursprünglich für Streichorchester und sechs Schlagzeuger, vom Wave Quartet arrangiert) und dem Konzert für Bandoneon, Harfe, Klavier und Orchester „Aconcagua“ von Astor Piazzolla, ebenfalls im eigenen Quartett-Arrangement.



Das Quartett Plus 1 will die Kreisläufe der Natur hörbar machen. Lisa Stepf, Kathrina Hülsmann und Katharina Pfänder lassen sich dabei nicht nur vom satten Grün inspirieren.

FOTO: QUARTETT PLUS1

Musik aus der Wurmbox

Quartett PLUS 1 und Kirchenkreis Hildesheim-Sarstedt gehen Thema Nachhaltigkeit und Naturschutz ganz anders an / Aufführungen ab September

Von Ralf Neite

Der Planet nähert sich dem Kollaps. Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen fordern weltweit sofortige einschneidende Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz. Doch tatsächlich ändert sich wenig. „Wir wissen ganz viel, aber wir handeln trotzdem falsch oder gar nicht“, sagt Michaela Grön vom evangelischen Kirchenkreis Hildesheim-Sarstedt.

Wo der Verstand nicht weiterkommt, können die Gefühle helfen, hat sich die Leiterin des Projekts „Lernen eine Welt zu sein“ gedacht. Und was vermittelt Gefühle besser als Musik? Mit im Boot ist das für grenzüberschreitende Vorhaben bekannte Hildesheimer Quartett PLUS 1. Grön: „Statt Zukunftsangst ist nun Zukunftskunst gefragt!“

„Komposition“ heißt das ungewöhnliche Projekt, bei dem sich die Musik Antonio Vivaldis mit dem Klang wimmelnder Würmer vermengen soll. Die Aufführungen sind erst im September, doch für das Konzept hat es bereits den Förderpreis Musikvermittlung gegeben, den die niedersächsische Sparkassenstiftung und das Musikland Niedersachsen ausgelobt haben. Als Förderer konnten unter anderem das Ministerium für Wissenschaft und Kultur, die Stiftung Niedersachsen und der Verein Andere Zeiten gewonnen werden.

Im Stück „Komposition“ sollen die Kreisläufe der Natur hörbar gemacht werden: Auf der Basis von

musikalischen Motiven aus Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ komponiert Bo Wiget einen neuen Remix für Streichtrio, Stimmen und Sounds. Aufführungsort wird kein Konzertsaal sein, sondern der Sonnengarten in Sorsum – dort baut André Brun sein Gemüse nach den ökologisch nachhaltigen Maßgaben der Permakultur an.

In Kooperation mit der Regisseurin Verena Ries soll dort eine ebenso musikalische wie rituelle Erfahrung ermöglicht werden: Die Zuschauer und Zuschauerinnen sind beteiligt, schwingen Fahnen und Spaten, säen und ernten Gemüse und stecken ihre Hände bis zum Ellenbogen in die Erde.

Eine Gruppe aus der Kita St. Michaelis und Schüler und Schülerinnen vom Gymnasium Andreaeum haben schon damit angefangen. Gemeinsam mit André Brun schichteten sie im Magdalengarten eine Benjes-Hecke auf, und vor allem bauten sie die Regenwurmboxe, die eine Hauptrolle spielen wird. Bis zum September soll es darin von Würmern nur so wimmeln.

Die Kita-Gruppe 1 vom Michaelishügel hat jetzt auch schon einen musikalischen Vorgeschmack bekommen. Kathrina Hülsmann vom Quartett PLUS 1 stattete mit ihrer Bratsche den Kindern einen Besuch ab. Doch das Saiteninstrument war nur zum zarten Beklopfen und zum Bestaunen da. Denn Musik machen, das sollten die Kinder selbst.

Und so packte Kathrina Hüls-



Klopfest: Kathrina Hülsmann zeigt den Kindern der Hildesheimer Michaelis-Kita ihre Bratsche.

FOTO: RALF NEITE

mann einen Beutel voller Rasseleier für alle aus, verwandelte sie passend zum „Kompositions“-Konzept zu Samenkapseln und pflanzte geräuschvoll mit den Kindern Bohnen. Zumindest symbolisch. „Super, da haben wir schon ein bisschen Frühlingsmusik“, freute sich Kathrina Hülsmann, um gleich darauf einen Bienenumsurten Sommertag zum klanglichen Leben zu erwecken: „Das ist auf jeden Fall unser Sommermotiv, das kommt bestimmt vor.“

Für die Kita-Kinder und Andreaeum-Schüler und Schülerinnen wird es Sonderaufführungen geben. Man darf gespannt sein, wie

sich die Bienen mit dem umkomponierten Vivaldi verbinden – und was die Würmer dazu beitragen können. „Das ist natürlich noch ein Geheimnis“, gibt sich Kathrina Hülsmann rätselhaft. Soviel immerhin verrät sie jetzt schon: „Die Würmer werden auf jeden Fall den Höhepunkt ausmachen.“

Info Öffentliche Aufführungen sind am 12. September um 14 und 17 Uhr, am 24. September um 17 Uhr, am 25. September um 14 Uhr und am 26. September um 11 und 14 Uhr. Tickets für 10 Euro (ermäßigt 8 Euro) ab dem 1. August erhältlich unter www.quartettplus1.de und unter www.kk-hs.de.

Drehorgel und Bänkelgesang auf dem Neustädter Markt



Unter dem Motto "Räuber, Riesen, Moritaten" lässt der „Moritzberger Bänkel-sänger“ Helmut mit seiner Frau Elisabeth am Samstag, 21. August, um 15.30 Uhr auf dem Neustädter Markt die längst vergangene Zeit der Unterhaltung auf Jahrmärkten und Volksfesten wieder lebendig werden. Nostalgie für Auge und Ohr – gewürzt mit Humor!

Helmut Beelte trägt zu eigenhändig gemalten Bildertafeln Sagen und Geschichten sowie schaurige Moritaten auf originelle Art vor. Seine Frau begleitet ihn zwischendurch auf der Drehorgel mit bekannten Weisen aus alter Zeit.

Hören Sie vom traurigen Schicksal einer Räuber-

fröhlichen Einlagen.

Diese Veranstaltung ist Teil von ROSEN-&RÜBEN, wird unter Beachtung der Corona-Auflagen durchgeführt und ist von trockenem Wetter abhängig. Der Eintritt ist frei. Sie sind herzlich eingeladen!

braut, von den Greuel-taten des Räuber Lip-pold und vom Schmerz des Riesen im Rotts-berg. Erfahren Sie etwas über einen verborgenen Schatz auf dem Kreh-laberg sowie vom tra-gischen Ende des Pen-nälers Johann-Gottlieb Seidelbast.

Am Katzenbrunnen fehlt auch nicht das grausige Erlebnis des Nachtwäch-ters. Ein bunt gemisch-tes Programm - mit Tante Paulas Schlank-heitskur und anderen



„KULTURZEIT IM HILDESHEIMER LAND“

Hamster, Räuber und Schwarze Hühner

Mit der „Kulturzeit im Hildesheimer Land“ gestaltet das Projekt „Rosen & Rüben“ ein besonderes, atmosphärisch dichtes und gut vernetztes Programm. In diesem Jahr entfaltet sich die Kreativität der Region in 40 Veranstaltungen bis Oktober.



Das Projektteam von „Rosen & Rüben“

Es gibt Feldhamster in Algermissen. Ein vom Aussterben bedrohter Nager, der dort noch in ausreichender Zahl zu finden ist. Beim Naturerlebnistag Feldhamster, Blühwiese & Co. können die Besucher*innen mehr über das geschützte Tier erfahren. Das Schwarze Huhn hingegen ist in Grasdorf zu Hause. Dort wird das lokale Bier jedes Jahr gebraut und beim jährlichen Braufest verkostet. Und Räuber gibt es seit eh und je im Hildesheimer Land. Helmut Beelte kennt die Geschichten aus alter Zeit und erzählt sie zusammen mit seiner Frau an der Drehorgel bei der Hildesheimer Lambertikirche. Die Kulturzeit im Hildesheimer Land versammelt Theater und Konzerte, Workshops und Vorträge, Feste und Festivals, Kindertheater und -Events, Sportliches und Kunst und auch Open Air Kino. Bis in den Oktober hinein zeigt sich die kulturelle Vielfalt

der Region in den unterschiedlichsten Veranstaltungen. Für jeden Geschmack ist etwas dabei. Und so ganz nebenbei kann man beim Besuch einer Veranstaltung wunderschöne (neue) Orte im Hildesheimer Land entdecken: im kleinen Lübbrechtsen eine Ausstellung im Atelier und Garten der Künstlerin besuchen, ein Führung durch den Schlossgarten in Henneckenrode mitmachen, in Algermissen bei der alten Wassermühle bei einem Jazzfrühschoppen dabei sein, an einer inklusiven Radtour mit Rikschas mit Informationen zu Stadtkultur in der Stadtnatur in Hildesheim teilnehmen oder Tango, Tapas und Tequila in der Kulturscheune in Barnten genießen. „Jede einzelne Veranstaltung hat ihren ganz besonderen Charme“, meint Katrin Morgenroth, Projektleiterin von „Rosen & Rüben“. „Wie schon im letzten Jahr geht „Rosen & Rüben“ überwiegend mit einem Freiluftprogramm in die Saison“, erklärt sie die

besondere Situation in diesem Veranstaltungsjahr. „Die meist ehrenamtlich arbeitenden Veranstalter*innen haben ein Programm erstellt, das auch bei Kontaktbeschränkungen Bestand hat und gehen zudem das Risiko ein, dass die Veranstaltungen – je nach Pandemiegeschehen – ausfallen oder angepasst werden müssen.“ Aktuelle Informationen zum Programm finden Interessierte deshalb unter www.rosenundrueben.de.

Viele Veranstaltungen sind kostenlos für die Besucher*innen. Da gilt es nur die schönste Route von Gehrenrode nach Asel oder von Mehrum nach Sottrum zu finden. Für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen bieten die Malteser KulTour(en) einen kostenfreien Fahrdienst an, entweder mit den beiden neuen Fahrradrickschas oder mit dem Bus.

Rosen&Rüben ist eine Kulturtourismus-Marke, die die vielfältigen kulturellen Potentiale in der Region Hildesheim sichtbar macht. Das Netzwerk Kultur & Heimat arbeitet hierfür gemeinsam mit verschiedenen regionalen Partnern aus Kultur, Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Marketing, Tourismus und Gastronomie zusammen. 2018 trat das Projekt erstmalig an die Öffentlichkeit. Die Idee und das Programm haben so viel Anklang gefunden, dass es 2019 und 2020 sogar je zwei Kulturzeiten gegeben hat: die Sommersaison von Mai bis Juli und die Herbstsaison von August bis Oktober.

Auch in der Umsetzung des Programms setzt „Rosen & Rüben“ auf Regionalität: Das Programmheft wurde von einer Druckerei Köhler aus Harsum produziert und die Kulturfabrik Löseke unterstützt einige der Veranstaltungen infrastrukturell.

Im Programmheft von „Rosen & Rüben“, das an vielen Stellen in Hildesheim und im Landkreis ausliegt, werden nicht nur die 40 Einzelveranstaltungen präsentiert, sondern auch der Radweg zur Kunst, der von Bad Gandersheim nach Sarstedt führt.

Parallel zur Kulturzeit läuft die Essenszeit im Hildesheimer Land. Bis Oktober 2021 tischt die Essenszeit regionale und saisonale Kostbarkeiten auf: grüne Salate, frische Äpfel und goldenen Honig. Küchenchefs und -chefinnen der beteiligten Restaurants und Cafés entwickeln aus diesen Zutaten Gerichte in eigener Kreation. Die Produkte der Saison werden dabei von lokalen Produzenten direkt bezogen. In diesem Jahr setzt die Essenszeit auf Produkte, die sich sowohl als Tischgericht als auch als Takeaway-Gericht verarbeiten lassen. So können Feinschmeckerinnen auch bei eingeschränkten Öffnungszeiten der Gastronomien auf ihre Kosten kommen und Speisen einfach unterwegs genießen.

Infos und das Programm bis Oktober unter www.rosenundrueben.de. „Rosen & Rüben“ wird gefördert vom Landkreis Hildesheim, dem Landschaftsverband Hildesheim und der Friedrich-Weinhagen-Stiftung.

PUBLIC

DAS HILDESHEIMER STADTMAGAZIN

08.21
www.stadtmagazin-public.de
H 26 313 | 39. Jahrgang
kostenlos



Kulturzeit im Hildesheimer Land

Regionale Kultur bis Oktober 2021

Ein schöner Tag für den Alfelder Boule-Sport

Boule: Abteilung des SSV Alfeld freut sich über neue „sportliche Heimat“ / Künstlerische Darbietungen und Einladungsturnier als Höhepunkt

VON DAVID PAASCHE

HARBANSEN. Auf geht's: Unter dem Motto „Bonjour Alfeld“ eröffnete die Boule-Abteilung des Schießsportvereins (SSV) Alfeld den neu erschaffenen Boule-Park im Bereich des Hartplatzes. Neben einem bunten Rahmenprogramm und einigen Großworten stellte ein Einladungsturnier den Höhepunkt des Eröffnungstages dar.

„Angesichts der Tatsache, dass der Hartplatz durch einen Kunstrasenplatz ersetzt werden soll, mussten wir uns etwas einfallen lassen. Mit Unterstützung des Vorstandes und der Stadt sowie dank des immensen Engagements unserer Mitglieder konnten wir dieses Projekt nun realisieren“, sagte Michael Schille-Schumacher, Leiter der Boule-Abteilung.

So seien die erforderlichen Materialien durch das Materialbudget gedeckt worden – die Bauarbeiten dann aber zu



Der neu erschaffene Boule-Park im Bereich des Alfelder Hartplatzes ist der ganze Stolz der Boule-Abteilung des SSV Alfeld.

FOTO: PAASCHE

einem Großteil in Eigenleistung erfolgt. So sind die Plätze à vier Mal 15 Meter (international genormte Platzmaße) in einer ersten Arbeitsphase ausgehoben worden, ehe mehr als 100 Tonnen Mineralgemisch in mehreren Lastwagen-Ladungen geordert und feinsäuberlich aufgetragen

wurden. „Das war ein Kraftakt, der sich jedoch gelohnt hat“, meinte der SSV-Boule-Chef. In darauffolgenden Arbeitsschritten sind dann die Feinarbeiten

erledigt worden – so verfügt der Boule-Park etwa über eine mehr als ansehnliche Terrasse.

Froh über diese Lösung

SSV-Vorsitzender Joachim Herold sprach von einem „Gewinn für den Alfelder Boulesport“. So könne sich das Ergebnis sehen lassen und biete den mehr als 20 Lizenzspielern eine schöne sportliche Heimat. „Wir sind froh, dass wir diese Lösung für unsere Sportskameraden, die seit nunmehr 16 Jahren Teil des SSV sind, gefunden haben“, meinte er abschließend.

In den Augen von Bürgermeister Bernd Beushausen habe die Boule-Abteilung eine „bemerkenswerte Entwicklung“ genommen, sodass der Bau des Boule-Parks angesichts der bevorstehenden Errichtung des Kunstrasenplatzes und des damit verbundenen Verlusts der alten Spielfläche ein „notwendiger und wichtiger Schritt“

gewesen sei. „Der Boulesport wird hier aktiv gelebt. Für die Sportler ist die Anlage eine Form von Heimat, die somit erhalten bleibt“, so Beushausen.

Buntes Rahmenprogramm

Abgerundet wurde die Eröffnung mit akrobatischen Darbietungen der Jongliergruppe „Schmeißweg“ des benachbarten Post SV sowie einem Einladungsturnier, an dem Vereine aus der Region teilnahmen. Das Ergebnis stand aber weniger im Fokus, auch wenn Peter und Eric Zipperling (beide TSV Rethen), Oliver Hahlbohm und Steven Panther (TSV Rethen/SG Letten) sowie Karl Hahlbohm und Manfred Hörding (beide SSV Alfeld) sich über die Plätze eins bis drei beim „Lavendelturnier“ freuten. Vielmehr überweg die Freude über die Sportanlage, auf der sich sowohl die zwölf Teams als auch die Zuschauer sichtlich wohlfühlten.

Musik und Wort im Schloss

HENNECKENRODE. Am Samstag, 14. August, 16 Uhr, lädt die Veranstaltungsreihe „Rosen & Rüben“ zusammen mit dem Kulturladen Bockenheim in die Schlosskirche St. Josef zur literarisch-musikalischen Veranstaltung „Worte finden Töne und Töne finden Worte“. Claus-Ulrich Heinke, Theologe, Musiker und Journalist, gibt Einblicke in Entstehung, Klang und Rhythmus bekannter, romantischer Gedichte, die von Komponisten wie Franz Schubert, Robert Schumann, Johannes Brahms und Edvard Grieg vertont wurden. Die Gedichte werden von Heidrun Heinke rezitiert. Die Sopranistin Hannah Geef präsentiert Beispiele romantischer Liedkunst, begleitet am Klavier von Adriana Rudolph. Anschließend gibt es eine Führung über das Gelände. Am Einlass wird um Nachweis zum Impfstatus, zum Genesungszustand oder um einen negativen Test gebeten. Anmeldung unter: g.henn21@gmx.de

KEHRWIEDER KULTUR-KALENDER

Bis Sonntag, 15. August 2021

LIVE-MUSIK

Samstag, 7.8.

- ◆ 21.00 Eine kleine Nachtmusik, St.-Andreas-Kirche

Samstag, 14.8.

- ◆ 16.00 Rosen & Rüben: Worte finden Töne & Töne finden Worte, Konzert und Führung, St.-Joseph-Kirche/Holle-Henneckenrode
- ◆ 20.30 Nick Dittmeier & The Sawdusters, Kulturfabrik Löseke



15.8., Naturerlebnistag, Algermissen

PARTY

Samstag, 7.8.

- ◆ 18.00 Kultur 2.0: Project N8-Line, Dark-Gothic, Fokker-Open-Air-Arena (Fokkerstraße 2)

Freitag, 13.8.

- ◆ 18.00 Kultur 2.0: Break Beats Solution, Drum'n'Bass & Breakbeats, Fokker-Open-Air-Arena (Fokkerstraße 2)

Samstag, 14.8.

- ◆ 18.00 Kultur 2.0: Forever Young, Ü-30-Party, Fokker-Open-Air-Arena (Fokkerstraße 2)

Samstag, 7.8.

- ◆ 11.00 Rosen & Rüben: O Luft, Ausstellung, Atelier Touria Alaoui/Rheden
- ◆ 14.00 HAWK-Designausstellung „Collage“, öffentliche Führung, auch 16 Uhr, Weinberg-Campus
- ◆ 15.30 Rosen & Rüben: Radtour mit Rikschas, Start: Hagentorwall
- ◆ 18.00 Theater R.A.M.: VorstellBar, Kirchwiese/Sehnde

Sonntag, 8.8.

- ◆ 10.00 Wildkräuter-Smoothies, Infos unter Tel. 0 50 67/52 36
- ◆ 11.00 Rosen & Rüben: O Luft, Ausstellung, Atelier Touria Alaoui/Rheden
- ◆ 14.00 HAWK-Designausstellung „Collage“, öffentliche Führung, auch 16 Uhr, Weinberg-Campus
- ◆ 16.00 Theater R.A.M.: VorstellBar, Dillsgraben/Sockenem

Montag, 9.8.

- ◆ 15.00 Offenes Faserwerk, Faserwerk
- ◆ 16.00 Kunst, Musik, Kaffee und gute Gespräche, Langer Garten Mitte – die freie Kulturgalerie
- ◆ 18.00 Theater R.A.M.: VorstellBar, Hof der Diakonie/Alfeld

Dienstag, 10.8.

- ◆ 15.00 Kunst, Musik, Kaffee und gute Gespräche, Langer Garten Mitte – die freie Kulturgalerie
- ◆ 17.30 Capoeira, Kulturfabrik Löseke
- ◆ 19.30 Theater R.A.M.: VorstellBar, Dorfplatz/Wallenstedt

Mittwoch, 11.8.

- ◆ 16.00 Theater R.A.M.: VorstellBar, Grillplatz/Adlum

Donnerstag, 12.8.

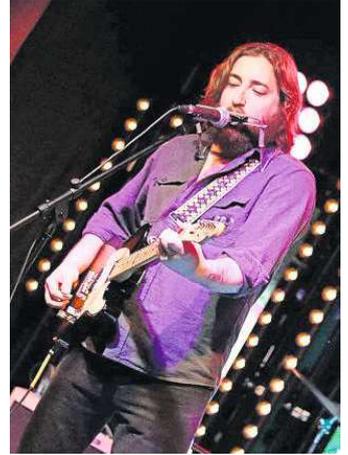
- ◆ 15.00 Offenes Faserwerk, Faserwerk
- ◆ 19.00 DNB Step-Kurs, Kulturfabrik Löseke
- ◆ 18.30 Theater R.A.M.: VorstellBar, Pfarrwiese St. Georg/Itzum

Freitag, 13.8.

- ◆ 18.00 Theater R.A.M.: VorstellBar, An der Kirche/Mahlerten
- ◆ 15.30 Ausstellungseröffnung: Offenes Mal-Atelier, Café MyKoffje

Samstag, 14.8.

- ◆ 12.00 Rosen & Rüben: Kunst(t)räume,



14.8., Nick Dittmeier, Kufa

PRESSEBILD

Ausstellung, Külfalstr. 18/Duingen-Lübbrechtsen

- ◆ 14.00 Rosen & Rüben: Von Hildesheim zu Europas Küsten, Ausstellung, Atelier Volker Wittetzek/Holle-Sottrum
 - ◆ 15.30 Theater R.A.M.: VorstellBar, Saline im Kurpark/Bad Salzedtfurth
- ### Sonntag, 15.8.
- ◆ 10.00 Wildkräuter-Smoothies, Infos unter der Telefonnummer 0 50 67/52 36
 - ◆ 14.00 Rosen & Rüben: Von Hildesheim zu Europas Küsten, Ausstellung, Atelier Volker Wittetzek/Holle-Sottrum
 - ◆ 15.00 Rosen & Rüben: Kunst(t)räume, Ausstellung, Külfalstr. 18/Duingen-Lübbrechtsen
 - ◆ 15.00 Rosen & Rüben: Feldhamster, Blühwiese & Co., Naturerlebnistag, Blühwiese am Bums Teich, Algermissen
 - ◆ 19.00 Theater R.A.M.: VorstellBar, Weide am Schafberg/Wessehn

Großes Interesse an Naturthemen in Algermissen

Naturerlebnistag



Nina Lipecki, Barbara Otte-Kinast, Marion und Clemens Conrady, von links, beim Naturerlebnistag.

FOTO: PEISKER

ALGERMISSEN. Bums Teich zwischen Algermissen und Harsum bot die Kulisse für den ersten Naturerlebnistag. Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast, CDU, kam als Ehrengast in die Börde. Organisiert wird die Veranstaltung im Rahmen der Kulturzeit „Rosen und Rüben“ vom Landwirthehepaar Marion und Clemens Gerhardy sowie Nina Lipecki von der Deutschen Wildtier Stiftung. Auch das Landvolk, die Jäger-

schaft, der Unterhaltungsverband Untere Innerste, der Ornithologische Verein zu Hildesheim sowie Klima- und Umweltschutzverbände nahmen teil und informierten. Von Seiten der Hildesheimer Jägerschaft war das Infomobil aufgebaut.

An dem Unterhaltungsprogramm und den Info-Angeboten zu Feldhamster, Bienen, und Blühwiesen zeigten knapp 1.000 Besucherinnen und Besucher großes Interesse. hst

Bilder, Literatur und Musik

Sottrum/Henneckenrode. Die Kulturreihe „Rosen & Rüben“ lädt zu einer Atelier-Ausstellung nach Sottrum ein. Am Samstag, 14. August, und Sonntag, 15. August, zeigt Volker Witteczek von 14 bis 18 Uhr Öl- und Acrylbilder sowie Aquarelle der Region Hildesheim. Außerdem sind Werke zu sehen, in denen das Wasser eine große Rolle spielt.

Kleinere Gruppen können sich auch zu anderen Terminen anmelden. Das Atelier befindet sich in der Triftstraße 9 in Sottrum, der Eintritt ist frei.

Zusätzlich lädt das „Rosen & Rüben“-Team am Samstag, 14. August, um 16 Uhr in die Henneckenroder Schlosskirche St. Josef zu der Veranstaltung „Worte finden Töne und Töne finden Worte“ ein. Claus-Ulrich Heinke gibt Einblicke in Entstehung, Klang und Rhythmus bekannter, romantischer Gedichte, die von Komponisten wie Franz Schubert, Robert Schumann, Johannes Brahms und Edvard Grieg vertont wurden.

Die Gedichte selbst werden von Heidrun Heinke rezitiert. Die junge Sopranistin Hannah Geef präsentiert diese Beispiele romantischer Liedkunst, am Klavier begleitet sie Adriana Rudolph. *ran*

Hildesheimer Allgemeine Zeitung, 21.8.21

KORREKTUR

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Rosen & Rüben steht an diesem Wochenende Inges Werkstatt, Neuhofer Straße 117 den Besucherinnen und Besuchern offen. Entgegen der Meldung in unserer Ausgabe vom Donnerstag sind die Öffnungszeiten am heutigen Samstag von 14 bis 18 Uhr und am morgigen Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Thematisch dreht sich alles ums Upcycling.

TERMINE

BÜHNE

18 Uhr (Sa): Theater R.A.M.: VorstellBar, Zehntscheune, Bergstraße 11, Freuden, **16 Uhr (So):** Hockeln, Privatgelände, Schuhstraße 17a.

MUSIK

10 Uhr (Sa): Musik zur Marktzeit, St. Lamberti, Neustädter Markt.
15.30 Uhr (Sa): Räuber, Riesen, Moritaten vor St. Lamberti
18 Uhr (Sa): Kultur 2.0: Beach-Party, Fokker-Arena, Fokkerstraße 2.
20.30 Uhr (Sa): The Batz, Musiktheater, Am Flugplatz 28.

AUSSTELLUNGEN

12 bis 18 Uhr (Sa/So): Kunst(t)räume, Birgit Hagen, Kulfthalstraße 18, Lüb-brechtsen.
14 (Sa) und 11 (So) bis 18 Uhr: Kunst, Kaffee & Krempel, Inges Werkstatt, Neuhofer Straße 117.

IN KÜRZE

Kunst-Trödelmarkt in Neuhofer

Hildesheim-Neuhofer. Die Veranstaltungsreihe Rosen & Rüben lädt am Samstag, 21. August, und Samstag, 28. August, in Inges Werkstatt, Neuhofer Straße 117, ein. Dort gibt es jeweils zwischen 11 und 18 Uhr einen Trödelmarkt mit Kunst- und Handwerksständen zum Thema Upcycling. Interessierte können sich in dem restaurierten Fachwerkhaus und dem dazugehörigen Garten umsehen – sofern sie Hygiene-Handschuhe dabei haben. Weitere Informationen gibt es unter www.ingeswerkstatt.de. *ina*

Bänkelgesang und Sagen-Bilder

Hildesheim. Ein Konzert an der Lamberti-Kirche, Neustädter Markt 26, bietet Besucherinnen und Besuchern von einer Drehorgel begleiteten Bänkelgesang. Los geht es bei trockenem Wetter am Samstag, 21. August, ab 15.30 Uhr. Für das Auge arbeitet der Veranstalter Helmut Beelte passende Bilder von Sagenfiguren wie Räuber Lippold und dem Riesen im Rottsberg ein, um die es in den Liedern geht. Als Eintrittsgeld wird um eine Hutspende gebeten. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei – allerdings gibt es keine rollstuhlgerechte Toilette. *ina*

TERMINE

BÜHNE

18 Uhr: Theater R.A.M.: VorstellBar, Rolandplatz, Elze.

SONSTIGES

15 Uhr: Kulturgalerie, Langer Garten Mitte, Almsstraße 15.
20.30 Uhr: Skate by night, Pvh.

Erlebnistag lockt fast 1000 Menschen an

Natur und Agrikultur zwischen Blumen und Rüben erleben: Diese Kombination mobilisiert viele Leute

Von Alexander Rath

Algermissen. Natur und Landwirtschaft zum Anfassen und die Bedeutung des Artenschutzes – darum ging es beim Naturerlebnistag in Algermissen. Der hat gestern annähernd 1000 Menschen angelockt. Die trafen sich an den Blühstreifen von Bauer Clemens Gerhardy und an einem weithin unbekanntem Gewässer mit einem eigenartigen Namen aus alten Tagen: dem Bums Teich, eingerahmt von Bäumen und Sträuchern dicht am Bahndamm. Die Landwirte Marion und Clemens Gerhardy boten Informationen und Mitmachangebote zu Feldhamstern, Bienen und Blühwiesen. Außerdem gab es dort regionale Produkte – ein Event, bei dem die Besucher wegen der Pandemie am Eingang registriert wurden.

Für heimische Produkte warb in Algermissen auch die niedersächsische Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast (CDU), die sich über ein Geschenk mit Erzeugnissen aus dem Stiftsdorf freute: Mettwurst, Apfelsaft und auch Honig. Otte-Kinast war vom Andrang in der Feldmark hellauf begeistert. „Das ist ja großartig.“ Es sei wichtig, dass die Leute Natur und Landwirtschaft hautnah erleben. „Genau dafür ist dieser Erlebnistag da.“ Die Ministerin warb mit einer Rede dafür, dass die Landwirtschaft wieder in die Mitte der Gesellschaft gehöre. Nur mit ihr sei der Brückenschlag zwischen Agrarwirtschaft, Natur- und Artenschutz möglich. Der sei in heutiger Zeit dringend geboten. „Das können wir nur gemeinsam schaffen.“ Otte-Kinast war auch von dem versteckt gelegenen Bums Teich angetan. Und war neugierig darauf, warum dieser so heißt. Dies erklärte Heimatexperte Gerhard Schütte gern und ausgiebig. „Das hat nichts mit Liebe machen oder Sex haben zu tun“, stellte der Algermissener Regionalforscher gleich klar. Nein, dieser Begriff aus dem alten Sprachgebrauch der Menschen in der Börde sei wörtlich zu nehmen. „Es geht darum, nicht rein



Der Algermissener Naturerlebnistag hat für großen Andrang gesorgt: „Man ist ausgehungert und will Leute treffen“, so ein Besucher.

FOTOS: WERNER KAISER

zu bumsen.“ Gemeint sei: Man soll bloß nicht in den Teich plumpsen. Der ist laut Schütte um 1840 entstanden. Der Heimatpfleger räumte dabei auch gleich mal mit der Legende auf, dass ein Eduard (Nachname unbekannt) einst Besitzer des Teichs war – ein Kanonier, den man früher als „Bumskopf“ bezeichnete. Nein, dafür gebe es keine Nachweise. Die Namensforschung fand auch die Erste Kreisrätin Evelin Wifmann spannend, die sich ebenfalls ein Bild von der Umgebung des alten Bahnteichs machte, der beim Aushub für die Strecke nebenan entstanden war. „Es ist irre, wie viele Leute heute in die Feldmark kommen“, sagte Wif-

mann. „Solch ein Erlebnistag ist auf jeden Fall sinnvoll. Hier können sich die Menschen nicht staubtrocken, sondern mitten in der Natur über Artenschutz informieren.“

Bestätigt fühlte sich Landwirt Gerhardy, der mit dem Ornithologischen Verein zu Hildesheim, der Jägerschaft und örtlichen Unterstützern das Ereignis organisiert hatte. Gerhardy, der sich für die Rettung von Wildbienen und Feldhamstern auf seinem Grund und Boden engagiert, rief dazu auf, das zunehmende Artensterben zu bremsen und mehr Raum für die ursprüngliche Natur zu schaffen. „Und das geht nur zusammen mit der Landwirtschaft.“



Am Bums Teich erfährt Landwirtschaftsministerin Otte-Kinast Näheres über die Umgebung, Bauer Clemens Gerhardy und dessen Frau Marion begleiten sie.

KEHRWIEDER KULTUR-KALENDER

Bis Sonntag, 29. August 2021

LIVE-MUSIK

Samstag, 21.8.

- 15.30 Räuber, Riesen, Moritaten, St. Lamberti
- Sonntag, 22.8.**
- 19.00 Lamspringer September: Maybeop, Schafstall/Lamspringe
- Dienstag, 24.8.**
- 20.00 Abschlusskonzert Akademie für Orgel Improvisation, St. Michael
- Samstag, 28.8.**
- 20.15 The Keeds, @ www.kultur-stream.live Et vor Ort am Marktplatz



Lamspringer September: Eröffnungskonzert mit Sistergold, 27.8., Kloster Lamspringe

PARTY

Samstag, 21.8.

- 18.00 Kultur 2.0: Beach-Party, Fokker-Open-Air-Arena (Fokkerstraße 2)
- Freitag, 27.8.**
- 18.00 Kultur 2.0: Electronica, Techno, House, Chillout, Fokker-Open-Air-Arena (Fokkerstraße 2)
- Samstag, 28.8.**
- 18.00 Kultur 2.0: Smokest Delight, Reggae, Old-School-Hip-Hop, Newtronics, Fokker-Open-Air-Arena (Fokkerstraße 2)

Samstag, 21.8.

- 12.00 Rosen Et Rüben: Kunst(t)räume, Ausstellung, Küfitalstr. 18/Duingen-Löbberchtsen
- 14.00 Experimenteller Siebdruck, Faserwerk
- 14.00 Rosen Et Rüben: Kunst, Kaffee Et Krempel, Ausstellung und Trödelmarkt, Inges Werkstatt/Neuhof
- 14.00 Rosen Et Rüben: Das Bier, der Fluss und das Dorf, Braufest, Braugruppe Schwarzes Huhn, Tanzabend, Kulturscheune Barnten
- 18.30 Rosen Et Rüben: Tango, Tapas Et Tequila, Zehntscheune/Freden
- 19.00 Theater R.A.M.: VorstellBar, Zehntscheune/Freden
- Sonntag, 22.8.**
- 10.00 Wildkräuter-Smoothies, Infos unter Tel. 0 50 67/52 36
- 11.00 Rosen Et Rüben: Kunst, Kaffee Et Krempel, Ausstellung und Trödelmarkt, Inges Werkstatt/Neuhof
- 12.00 Rosen Et Rüben: Kunst(t)räume, Ausstellung, Küfitalstr. 18/Duingen-Löbberchtsen
- 16.00 Theater R.A.M.: VorstellBar, Schuhstraße 17a/Hockeln
- Montag, 23.8.**
- 15.00 Offenes Faserwerk, Faserwerk
- 16.00 Kunst, Musik, Kaffee und gute Gespräche, Langer Garten Mitte – die freie Kulturgalerie
- Dienstag, 24.8.**
- 15.00 Kunst, Musik, Kaffee und gute Gespräche, Langer Garten Mitte – die freie Kulturgalerie
- 17.30 Capoeira, Kulturfabrik Löseke
- Mittwoch, 25.8.**
- 15.00 Kunst, Musik, Kaffee und gute Gespräche, Langer Garten Mitte – die freie Kulturgalerie
- Donnerstag, 26.8.**
- 15.00 Kunst, Musik, Kaffee und gute Gespräche, Langer Garten Mitte – die freie Kulturgalerie

SONSTIGES



Hildesheimer-Wallungen, 28 und 29.8., Wallanlagen FOTO: CHRIS GOSSMANN

- 15.00 Offenes Faserwerk, Faserwerk
- 19.00 DNB Step-Kurs, Kulturfabrik Löseke
- Freitag, 27.8.**
- 19.00 Lamspringer September: Eröffnungsveranstaltung, Kloster/Lamspringe
- 19.30 Open-Air-Blinddate: Tobias Hieronimi, Lesung, Armeis Buchecke/Goschenstraße
- 20.00 Rosen Et Rüben: Freiluftkino, Wiese vor dem Jugendzentrum/ Gronau
- Samstag, 28.8.**
- 15.00 Rosen Et Rüben: Eurasische Märchenreise, Märchenerzählung, @ www.kultur-stream.live
- 18.00 Hildesheimer Wallungen, Wallanlagen
- Sonntag, 29.8.**
- 10.00 Wildkräuter-Smoothies, Infos unter Tel. 0 50 67/52 36
- 12.00 Hildesheimer Wallungen, Wallanlagen
- 12.00 Rosen Et Rüben: Gemälde und Papierschöpfarbeiten, Gemäldegalerie/Bad Salzdetfurth
- 14.00 Rosen Et Rüben: Sommerfest der Kulturen, Mehrgenerationenhaus/Nordstemmen

Märchenhaftes mit Kristalotta

Hildesheim. Am Wochenende ist Märchenzeit mit Kristina Osmers alias Kristalotta. Morgen erzählt sie um 15 Uhr und um 18 Uhr je nach Temperatur vor oder im Ratskeller. Sonntag ist sie um 16 Uhr bei den Wallungen zu erleben. *art*

TERMINE

BÜHNE

19.30 Uhr: „Ruhig, Brauner!“, Das kleine Theater Hohenhameln.

MUSIK

18 Uhr: Chillout, Fokker-Open-Air-Arena, Fokkerstraße 2.

SONSTIGES

19 Uhr: Lamspringer September, Eröffnung, Alter Abtsaal, Lamspringe.

KINO

Thega: „Bigfoot Junior 2“ 14.45, 16 Uhr; „Reminiscence“ 19.45 Uhr; „Killer's Bodyguard 2“ 17, 20.15, 23 Uhr; „Escape Room 2“ 18.45, 20.45, 22.45 Uhr; „Paw Patrol“ 14, 16.30 Uhr; „The Forever Purge“ 18.15, 20.30, 23 Uhr; „Free Guy“ 14, 17.30, 3D 20.45 Uhr; „Tom & Jerry“ 15 Uhr; „Kaiserschmarrndrama“ 18.30 Uhr; „The Suicide Squad“ 20, 22.45 Uhr; „Ostwind“ 14.30 Uhr; „Die Olchis“ 14 Uhr; „Fast & Furious 9“ 17.15 Uhr; „Die Croods“ 16.30 Uhr; „Cash Truck“ 22.30 Uhr; „Snake Eyes“ 23 Uhr; Thega-Special: „Sky Sharks“ 23.15 Uhr; HAZ-Filmfestival: „Tenet“ 15.30, 19.30 Uhr.

Kulturkreis Gronau: „A Star is born“ 21.30 Uhr, Open Air Museumswiese, Maschstraße 1, Gronau.

TERMINE

BÜHNE

16 Uhr bis 1 Uhr (Sa) und 11 bis 18 Uhr (So): Wallungen, zwischen Kehr wiederwall und Ehrlicherpark. **19.30 Uhr (Sa/So):** Lachnacht (Sa), Lisa Feller & Sascha Korf (So), Das kleine Theater, Hohenhameln.

MUSIK

10 Uhr (Sa): Berlin Guitar Ensemble, Musik zur Marktzeit, St. Lamberti. **12 Uhr (So):** Americana & Countrystyle, Das kleine Theater, Hohenhameln. **14.30 Uhr (So):** Konzertnachmittag, Kreismusikverband, Marktplatz. **18 Uhr (Sa):** Kultur 2.0, Fokkerstraße 2. **19 Uhr (Sa):** King T. Aron, Litteranova. **20.15 Uhr (Sa):** The Keeds, Marktplatz.

AUSSTELLUNGEN

12 Uhr (So): Gemälde/Papierschöpfarbeiten, Unterstraße 101, Bad Salzdetfurth.

LESUNGEN

15 Uhr (Sa): Eurasische Märchenreise, Kultur Stream, Ratskeller. **16 Uhr (So):** Morgenstern, Spielschar St. Lamberti, Neustädter Markt.

SONSTIGES

14 Uhr (So): Sommerfest, MGH Hauptstraße 62, Nordstemmen.

Hildesheimer Allgemeine Zeitung,
27. und 28.8.21

Wallungen: Regen ist fast obligatorisch



Elisa Salamanca von den Stepptokkokken sorgt auf allen Wegen für gute Laune.



Die achtjährige Thea aus Dinklar erstrampelt sich einen Smoothie aus Rosen und Rüben.



War mal Solosänger, ist jetzt Frontmann: Paul „Polaroit“ Wiszinski.



Am Kehrriederturm trat unter anderem Greta auf.



Der Regen blieb nur die ersten Stunden, danach kamen die Menschen.



Blick auf die Gefängnisbühne, auf der gerade Polaroit auftritt.



Land unter herrscht im Ehrlicher-Park nicht, Pfützenhüper kommen bei den Wallungen aber besonders auf ihre Kosten.

Von Björn Stöckemann (Texte) und Julia Moras (Fotos)

Eine „leichte Verzögerung“ kündigt Stefan Könneke an und ringt sich ein Lächeln ab. Sonst hätte alles auf den Punkt geklappt, meint der Kufachef und Wallungen-Erfinder. Um 16.30 Uhr hätten die Mitglieder von Saltazio das erste Wochenende der Hildesheimer Wallungen mit einem stummen Tanz-Flashmob eröffnen sollen. Um 17 Uhr kündigt Könneke an, dass sich der Auftritt um 20 Minuten verzögert. Die App sagt dann besseres Wetter voraus. Ein kleines Kind springt in eine Pfütze. Die Brühe, die nach dem Schauer auf den Wegen des Ehrlicher-Parks steht, ist braun. Die Gummistiefel leuchten gelb.

Wallungen ohne Regen, ist das überhaupt vorstellbar? Die 300 Aktiven aus den 65 Gruppen, die an diesem Wochenende auf den Bühnen um die Wallanlagen stehen, sowie die 80 Leute, die dahinter die Veranstaltung am Laufen halten, würden wohl sagen: Ja, verdammt noch eins, wenigstens ein Jahr könnte das Wetter doch mal mitspielen oder wenigstens gnädig sein! Um 17.38 Uhr sagt Könneke stattdessen, dass es kein schlechtes Wetter, nur falsche Kleidung gebe und jetzt ohnehin ja die letzten Tropfen fallen würden – zumindest für die nächste halbe Stunde. „Wir kennen das eigentlich gar nicht ohne Regen.“ Backstage bereiten die sechs Tänzerinnen und Tänzer von Saltazio sich und die Sprühdosen auf ihre Darbietung vor. Damit beginnt die 7. Ausgabe der Hildesheimer Wallungen.

Verregnet ist das Flanierfest, später als sonst im Jahr und auf zwei Wochenenden verteilt. Die Großwetter- und Pandemielage machen es dem Team schwer. Trotzdem oder gerade deswegen erinnert Könneke die Gäste daran, wie hart die vergangenen Monate für Kulturschaffende waren. Auch zum Beispiel Liedermäckerin Greta bedankt sich später beim Team,

Trotz Pandemie- und Großwetterlage: Zum 7. Mal verwandelt das Flanierfest die Wallanlagen in eine Bühnenlandschaft zum Entdecken.

„dies hier möglich gemacht zu haben“. Auch vor ihrer Bühne am Kehrriederturm ist das Rascheln von Regenjacken stets ganz nah. So nah, wie es so lange nicht zu hören war. „Ey, kommt näher, wir dürfen das heute. 3G. Voll gut. Fühlt sich fast normal an“, freut sich auch Paul Wiszinski, Front-

mann der Punk-Band Polaroit.

Auch vor der, wegen des Kanalschadens verschobenen, Bühne am Gefängnis drängen sich die Leute zwischen Imbissbuden und Bäumen. Auf der weitläufigen Fläche vor der Parkbühne, von der aus Könneke die Veranstaltung eröffnet hat, bleibt hingegen Platz. Über

den Wall stelen Chamäleons. Ob Wallungen-Grafiker Gero Schulze die Tiere nächstes Jahr aufs Programm drucken lässt? Er muss lachen. „Klar, typisch einheimische Tiere.“ Tatsächlich verkörpert der Walk-Act mit Seidenkostüm und Lichterketten viel Wallungen-Flair: Bunte Lampen erhellen die Basilika St. Godehard und die Bäume am Kutscherhaus. Von fern wummert sanfter Bass oder bahnt sich gedämpfter Gesang einen Weg durchs Geäst. Es regnet, die Schuhe sind schlammig, die Kleider nass. Es fühlt sich sonderbar weltentrückt und gleichzeitig wohlthuend vertraut an. Wallungen wie immer eben.

NACHGEFRAGT

Richtig schöne Stimmung erlebt

Herr Kock, alle reden vom Wetter, reden wir von den Wallungen.

Können wir gerne machen. Die Wallungen haben aber natürlich extrem viel mit dem Wetter zu tun. Von daher ist das Erlebnis und die Stimmung hier immer auch vom Wetter abhängig.

Wie erleben Sie denn die Stimmung?

Die ersten Stunden nach der Eröffnung kamen bei mir Erinnerungen an 2019 hoch. Wenn es so durchgeregnet hätte, wie angekündigt, hätten wir nur auf zweite Wochenende hoffen können. Ab 20 Uhr hat es ja aber nur noch genieselt. Ich glaube, das war der richtige Zeitpunkt, weil sich die Leute dann doch noch entschieden haben, zu kommen.

Stefan Könneke hat bei der Eröffnung auf die Situation der Kulturschaffenden nach Corona verwiesen. Sind diese Überlegungen in die Programmplanung eingeflossen?



Christian Kock, Programmplaner der Wallungen

Bei der Zusammenstellung und Auswahl der Gruppen hat das eher weniger eine Rolle gespielt. Wobei wir natürlich darauf geschaut haben, Leute einzuladen, die versuchen, davon zu leben. Bei der Dramaturgie hat Corona aber schon eine große Rolle gespielt. Während der Planungen wussten wir ja noch gar nicht, wie sich Corona entwickelt. Unser Ziel war, dass sich nicht alles vor einer Bühne ballt, sondern sich alle möglichst verteilen. Das hat sich dann auch sehr organisch verteilt. Wir mussten keine Bühnen sperren, weil es zu voll war. Die Leute konnten Flanieren, ohne

ständig Corona im Kopf zu haben.

Merken Sie die gerne zitierte „Sehnsucht nach Kultur“?

Ja, mein Eindruck bestätigt das. Ich habe auch schon mit Leuten geredet, die sagen mir, dass sie heute nach anderthalb Jahren zum ersten Mal wieder getanzt haben. Ich glaube, die Leute wertschätzen das.

Ist etwas hinter Ihren Erwartungen zurückgeblieben? Jetzt muss ich doch nochmal auf Wetter zurückkommen...

Haben Sie ernsthaft gedacht, dass es bei den Wallungen mal nicht regnet?

Ich setze meine Hoffnungen auf nächste Wochenende. Da ist bisher kein Regen angesagt. Aber auch dieses Wochenende ist in meinen Augen ein Erfolg. Ich habe eine richtig schöne Stimmung erlebt und glaube, bei den Leuten war es auch so.

Interview: Björn Stöckemann

Reithalle wird zum Kulturort

Musical „Die letzten fünf Jahre“ wird gefeiert / Organisationsteam hatte mehrere Hürden zu meistern

JERZE. „Es grenzt an ein Wunder, dass das Musical 'Die letzten fünf Jahre' in der Reithalle des Gutshofes Jerze über die Bühne gehen konnte,“ stellt das Team des Vereins KulturLaden Bockenem e.V. erleichtert fest. Denn der Weg zu diesem kulturellen Highlight war mit fast nicht zu bewältigenden Schwierigkeiten gepflastert. Ursprünglich sollte das Musical in der Wilhelm-Busch-Halle Bockenem stattfinden. Aber deren nach einer Brandstiftung notwendige Renovierung wurde nicht termingerecht fertig. Das war der erste Schock für den Bockenemer Kulturverein. Mit der Reithalle des Gutshofes Sälzer-Steinhoff wurde dann eine spannende Alternative gefunden. Gesa Sälzer-Steinhoff sagte sofort zu, als die Anfrage kam. Die Ortsvorsteherin erkannte, dass damit ihre Bemühungen um die Belebung der Kultur in ihrem Dorf, aber auch dem gesamten Ambergau, eine herausragende Unterstützung bekommen würde.

Alles schien nun gut zu laufen, bis die Firma, die für den Bühnenbau vorgesehen war, einen Fehler in ihrem Terminkalender entdeckte und ihre Zusage nicht einhalten konnte.

Das KulturLaden-Team stand also zwei Tage vor dem Event unverschuldet ohne Bühne da. Ein Super-Gau. Durch eine Facebook-Nachricht auf das Problem aufmerksam geworden, meldete sich der Veranstaltungsfachmann Jan Zantopf aus Holle und sagte Hilfe zu. Als Jugendlichen gehörte er zu den Darstellern des legendären Krippenspiels in der historischen Scheune des Gutshofes. Und beim großen KulturLaden-Musical „Die Brandnacht“ war er auch schon dabei. Und tatsächlich, in einer nächtlichen Aktion schaffte er es, gemein-

sam mit befreundeten Kollegen eine professionelle Bühne in die Reithalle zu bauen, die allen Ansprüchen des großartigen Musical-Teams gerecht wurde.

So erlebte das zahlreich erschienene Publikum einen bewegenden Musicalabend, bei dem zwei ausgesprochene Musical-Stars gesanglich und darstellerisch glänzten. Mit 14 Songs werden die letzten fünf Jahre des Schriftstellers Jamie und der Sängerin Cathy beschrieben, und zwar von der ersten Begegnung bis zur endgültigen Trennung. Besonderheit: Jamie erzählt die Ge-

schichte vom überschäumen den Beginn der Liebe bis zu harten Trennung, während Cathy traurig mit der Trennung beginnt und am Ende fünf Jahre früher bei der ersten mädchenhaften Verliebtheit landet.

In der Regie von Christoph Drewitz entwickeln Charlotte Heinke und Patrick Stanke überzeugend ihre jeweilige psychologisch zu beschreibende Entwicklung. Ein Kaleidoskop unterschiedlichster Gefühle lässt das Publikum mit-leiden, mitlachen, mitfühlen und mitdenken. Durchaus auch mit Betroffenheit über ei-

gene Erfahrungen. Die Komposition erfordert vom Darsteller des Jamie recht ungemittelttes Macho-Gebahren, was Patrick Stanke mit Stimm-power und darstellerisch starkem Spiel beeindruckend umsetzt. Cathys Rolle als letztlich untergebutterte Ehefrau, die sich aber zum eigenen Weg aufmacht, fordert einen differenzierten Wechsel vom naiv verliebten Mädchen zur zwar enttäuschten, aber gleichzeitig klarsichtigen Frau. Charlotte Heinke wird dieser Anforderung bestens gerecht und zeigt eine weite Palette an stimmlichen und darstellerischen Nuancen. Berührend. Christoph Melzer (Gitarre) und Roun Zieverink (Klavier), als Teil der Szene auf der Bühne platziert, geben mit ihrem Spiel den klanglich verlässlichen Background, ohne eigene musikalische Impulse zu vernachlässigen.

Als der letzte Ton verklungen ist, steht das Publikum geschlossen auf und feiert das Ensemble mit langem Beifall und Bravorufen. Und Gesa Sälzer-Steinhoff deutet an, es könnte sein, dass sich die Reithalle nicht zum letzten Mal in einen angesagten Kulturort verwandelt hat.



Sehr stimmungsvoll ging es in der Reithalle zu, am Ende gab das Publikum stehende Ovationen.

Hildesheimer Allgemeine Zeitung, 1.9.21

Lange Lesenacht auf der Waldbühne

Wrisbergholzen. Als „postromantisches Theater“ wird eine lange Lesenacht am Samstag, 4. September, auf der neuen Waldbühne der Kulturherberge angekündigt. Unter dem Thema „Herkunft und Zukunft des Menschen“ unterlegen mehrere Autoren Prosa, Dichtung und Zitate live, musikalisch und theatral und ergänzen sie mit handgefertigten Videos. Beginn ist um 20 Uhr. Am Sonntag geht es um 11 Uhr mit einem literarischen Frühschoppen weiter. *ran*

Kunstaussstellung mit Lesung und Musik

Rheden. In der Kulturreihe Rosen&Rüben beschäftigen sich vier Künstlerinnen und Künstler mit dem O der Luft zum Atmen. Im Atelier von Touria Alaoui in Rheden Am Sellenfried 3 sind Werke von Uwe Schmidt, Christa Donatus, Michael Jalowczar und Alaoui selbst zu sehen. Dazu gibt es eine Lesung und Livemusik, Samstag, 4. September, und Sonntag, 5. September jeweils 11 bis 18 Uhr. *ran*

Hildesheimer Allgemeine Zeitung, 5.9.21

Gemälde und Lampen aus Gemüse

Bad Salzdetfurth. In der Reihe „Rosen&Rüben“ zeigt Britta Märlander am Sonntag, 5. September, zeitgenössische Gemälde, Collagen und Papierschöpf-Arbeiten sowie kleine Lampen mit Schirmen aus getrockneten Gemüseblättern. Der Innenhof des denkmalgeschützten Fachwerkhäuses in Bad Salzdetfurth soll dabei zu einem Ort des Austauschs werden. Es besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des neuen Marktplatzes. Geöffnet ist von 12 bis 18 Uhr in der Unterstraße 101. Wer an diesem Sonntag keine Zeit hat, ist auch am 12. und 19. September willkommen. *ran*

Neue Karten für die „Puschenaffäre“

Das Forum Heersum legt nach: Das Theaterspektakel im Alfelder Fagus-Werk, das morgen in die zweite Staffel geht, dürfen nun doch etwas mehr Zuschauerinnen und Zuschauer erleben

Von Ralf Neite

Alfeld. So spät war Heersum noch nie dran. Morgen beginnt im Alfelder Fagus-Werk die zweite Staffel der „Puschenaffäre“, die sich bis zum Ende des Monats erstreckt. Corona und die spät liegenden Sommerferien sind daran schuld. Das Ganze hat auch etwas Gutes: Angesichts der etwas stabileren Pandemie-Situation hat das Forum Heersum entschieden, 50 zusätzliche Karten pro Vorstellung auszugeben. Nachdem das Theaterspektakel im Frühsommer innerhalb einer Woche komplett ausverkauft war, haben Nachzügler nun doch eine Chance.

„Wir haben am Anfang wegen der Corona-Vorgaben ziemlich gebibbert“, gesteht Jürgen Zinke, Geschäftsführer der Heersumer Sommerspiele. Das hatte Folgen: Das Casting fand viel später statt als in normalen Zeiten (und auch nur digital), der Probenstart wurde nach hinten verschoben und die Probenzeit zudem um eine Woche verkürzt. Es hat sich aber gelohnt: Anders als im vergangenen Jahr, als das geplante Jubiläumstück abgesagt werden musste, konnte die Premiere Mitte Juli über die Bühne gehen.

Es gab noch eine weitere Vorstellung, dann war auch schon wieder Schluss wegen der Sommerpause. „Im Prinzip geht es jetzt erst richtig

los“, sagt Jürgen Zinke. Und zwar gleich mit Karacho. Die Wiederaufnahmeprobe am heutigen Freitag ist zugleich eine Vorstellung: Die Angestellten des Fagus-Werks hatten gefragt, ob es eine Extra-Aufführung für die Belegschaft geben könne. Und da mochten die Heersumer, die von der Alfelder Gastfreundschaft begeistert sind, nicht nein sagen.

Unter welchen Bedingungen können die ausstehenden zwölf Vorstellungen nun stattfinden? Bei der Premiere waren 250 Zuschau-

rinnen und Zuschauer. Theoretisch, so Zinke, wären momentan bis zu 1000 erlaubt. So viel geht bei einem Landschaftstheater sowieso nicht, in den hinteren Reihen wäre kein Wort mehr zu verstehen. Die übliche Zahl liegt bei 500, „aber das fühlt sich zur Zeit nicht gut an“, sagt Zinke. Es würde am Fagus-Werk zu einigen engen Situationen führen.

Deshalb die Entscheidung, 300 Menschen pro Vorstellung zuzulassen, die geimpft, genesen oder frisch getestet sein müssen. Das bleibt luftig genug, so die Kalkula-

tion des Orga-Teams. Finanziell ist das Projekt ohnehin abgesichert – Fördermittel sorgen dafür, dass es sich auch mit geringeren Publikumszahlen trägt.

Der Endspurt wird nun in Wahrheit ein Marathon für die rund 100 Mitwirkenden. Vier Wochenenden mit jeweils drei Aufführungen: „Das ist ein unfassbarer Einsatz“, freut sich Zinke über das Engagement der Darstellerinnen und Darsteller. „Jetzt müssen wir nur noch hoffen, dass es keine Sturzbäche regnet.“

„Die Puschenaffäre – Ein podologisches Theaterspektakel“ ist eine irrwitzige Zeitreise in die Gründungsphase der Schuhleistenfabrik im Fagus-Werk. Tarzan, die Comedian Harmonists, Hitler, Kafka, Max Schmeling, Architekt Walter Gropius und allerlei andere Paradiesvögel bevölkern die Story, an deren Ende das Fagus-Werk förmlich abhebt.

Info Vorstellungen gibt es am 4., 5., 10., 11., 12., 18., 19., 24. und 25. September, freitags und samstags um 19 Uhr, sonntags um 14 Uhr. Karten bekommt man über die Homepage www.forumheersum.de. Die Zuschauerinnen und Zuschauer können ihr Auto getrost zu Hause lassen, der RVHi bietet einen Theaterbus an. Haltestellen und Abfahrtszeiten finden sich ebenfalls auf der Heersum-Homepage.



Der zwölfjährige Kalle Findeiß wartet als junger Adolf an der neuen Alfelder U-Bahn-Station Puschenstieg, dass es wieder losgeht. FOTO: VOLKER HANUSCHKE

Neuer Newsletter für kostenlose Kultur

Ob Zwergenfest, Kunstmarkt oder Orgelkonzert – der Verein KulturLeben kündigt Angebote in Hildesheim und Umgebung an, die für alle zugänglich sind

Von Katharina Franz

Hildesheim. Kostenlose Konzerte und Theaterabende? Ja, das gibt es. „Hildesheim hat ein sehr reiches Kulturangebot“, sagt Rainer Kröger, Vorstandmitglied des Vereins KulturLeben. Ab sofort veröffentlicht der Verein jeden Monat einen Newsletter, in dem er kostenlose Veranstaltungen in Hildesheim und Umgebung ankündigt.

Mit 18 Angeboten kann sich das Programm im September sehen lassen – darunter sind beispielsweise ein Kunstmarkt auf dem Rosenhof in Gehrenrode (Samstag, 4., und Sonntag, 5. September), ein Orgelkonzert mit Bernhard Römer in der Sankt-Andreas-Kirche in Hildesheim (Sonntag, 12. September) und eine Matinee zur Medea-Trilogie im Gro-

ßen Haus des tfn in Hildesheim (Sonntag, 19. September). Für Familien mit Kindern spannend: das Zwergenfest am Sonntag, 5. September, von 11 bis 18 Uhr im Kindererlebniswald bei Diekholzen.

In dem Newsletter erfahren Abonnenten und Abonnentinnen zu jeder Veranstaltung den Termin, den Ort und wie sie an weitere Informationen gelangen – dazu ist entweder eine Telefonnummer oder ein Link angegeben. Wer keine E-Mail-Adresse, aber Interesse an dem Newsletter hat, kann sich donnerstags zwischen 10.30 und 12.30 Uhr ein ausgedrucktes Exemplar in der Tourist-Information am Marktplatz abholen.

„Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit“, warnt Kröger. Organisationen, die ihre kostenlo-

sen Veranstaltungen gerne in dem Newsletter sehen würden, können ihre Vorschläge bis zum 20. eines jeden Monats an kroeger@kulturleben-hildesheim.de senden.

Bisher ist der Newsletter nur für Kulturgäste erhältlich. So nennt der Verein die Menschen, die bei ihm registriert sind. Sie haben die Möglichkeit, kostenlose Tickets für ausgewählte kulturelle Veranstaltungen in Stadt und Kreis zu erhalten. Voraussetzung dafür ist, dass sie nachweisen, ein geringes Einkommen zu haben. „Wir wollen aber nicht nur Karten-Vermittler sein“, betont Kröger – daher nun der Newsletter.

Derzeit sind etwa 300 Personen bei KulturLeben registriert, aber nicht alle von ihnen nehmen die Möglichkeit wahr. Kröger geht davon aus, dass es noch mehr Men-

schen in Hildesheim und Umgebung gibt, für die das Angebot etwas wäre. Daher stellt die Initiative ihre Arbeit am 4. und 5. September mit einem Stand bei den Hildesheimer Wallungen vor.

Am Stand, der mitten im Ehrlicher-Park zu finden sein wird, gibt es verschiedene Mitmachaktionen mit Gewinnen für Kinder und Erwachsene – dabei sind sowohl Glück als auch Geschicklichkeit gefragt.

Was Kröger besonders freut: Der Verein beteiligt sich auf eine weitere Weise an den Wallungen. 15 Kulturgäste versorgen die Künstlerinnen und Künstler im Backstagebereich der drei Hauptbühnen mit Kaffee und Kuchen. Kröger erklärt: „Das sind Menschen, die von unserem Angebot profitieren haben und nun etwas zurückgeben.“

TERMINE

BÜHNE

16.30 bis 2 Uhr (Sa), 11 bis 18 Uhr (So): Wallungen, Wallanlagen.
19 Uhr (So): Die Puschenaffäre, Forum Heersum, Fagus-Werk, Alfeld.
19.30 Uhr (So): Kinky Boots, Soiree, Stadttheater.

MUSIK SAMSTAG

10 Uhr: Musik zur Marktzeit, St. Lamberti, Neustädter Markt.
16.30 Uhr: Wallungen, Ernst-Ehrlicher-Park (Sonntag ab 11 Uhr).
17 Uhr: Hofmann & Hofmann, Brunnottescher Hof, Wallenstedt.
18 Uhr: Taylor, Deutschpop, Fokker Open Air-Arena, Fokkerstraße.
17 Uhr: Bayernstürmer, Wein- und Genussstage, Platz An der Lilie.
19 Uhr: Wolfram Huschke, Braumanufaktur, Goslarsche Landstraße.
19 Uhr: Silvia Balistreri und Lucio Mianodi Martino, Sommerbiertgarten, Festplatz, Sarstedt.
20 Uhr: Me & Ms Jacobs, Litteranova, Wallstraße.
SONNTAG
13 Uhr: Mango y Papaya, **17.30 Uhr:** Hofmann & Hofmann, Wein- und Genussfest, Platz An der Lilie.
19 Uhr: Domhofkonzert, TFN-Sinfonie.

VORTRÄGE/LESUNGEN

20 Uhr (Sa): Nachtlese, Kulturherberge Wernershöhe.
11 Uhr (So): Waldcafe, Lesung und Gespräch, Kulturherberge Wernershöhe.
15 Uhr (So): Literatur und Musik, evangelische Kirche Marienrode.

AUSSTELLUNGEN

11 Uhr (Sa/So): Kristalle-Keramik-Rosen, Keramik-Atelier Gerhard Haake, Albrecht-Dürer-Str. 4, Wesseln.
11 Uhr (Sa/So): „O Luft“, Atelier Alaoui, Am Sellenfried 3, Rheden.
11 Uhr (Sa/So): Kunst und Kürbis, Gehrenrode.

SONSTIGES

11 Uhr (So): Zwergenfest, Kindererlebniswald, Diekholzen/Hildesheimer Wald.
11 Uhr (Sa/So): Sommerfest, Schloss Marienburg.

Hildesheimer Quartett PLUS 1 übersetzt Kreisläufe aus der Natur in Musik / Gemeinschaftliches säen und ernten und hören im Ge

von Martina Prante

Sorsum. Eigentlich ist alles ganz einfach: Man muss Samen säen, um zu ernten. Den Rest macht die Natur. Man muss es allerdings tun. Und so werden die Gäste in der neuen Performance von Quartett PLUS 1 zu Gärtnern. Sie säen und graben und säen und ernten. Und dürfen am

Ende des einstündigen Konzerts „Komposition“ Kartoffelchips mit Kräutern aus dem gemeinsam entzündeten Feuer testen. Das Hildesheimer Streichtrio hat sich wieder mit Regisseurin Verena Ries aufgemacht, einen Teil der Welt musikalisch zu erobern. In Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsprojekt „Lernen eine Welt zu

sein“ im evangelischen Kirchenkreis Hildesheim-Sarstedt ist es diesmal der Kreislauf der Natur. Das Projekt möchte gegen den Raubbau der Natur positive Impulse setzen. Die Verbindung von Musik – Valdis „Vier Jahreszeiten“ sind von Komponist Bo Widget speziell für die Stationen im Sonnengarten bearbeitet worden – und gemeinschaftlichem Wandeln und Handelndieser künstlerisch-didaktischen Performance.

Schon der überschwängliche Empfang durch fast 30 Laufenten im scheinbar wild wuchernden Grün begeistert die 30 Gäste bei der Premiere am Sonntag und lässt das ferne Autorauschen von der Bundesstraße verschwinden. Anschließend schlendert der Trupp – ausgerüstet mit Standarden aus Handtüchern, auf denen Veränderung, Wurm und Zuhören gefordert werden – den vier bonbon-bunt gekleideten Musikern hinterher.

Auf Trampelpfaden an Zinnien, Zucchini und Mangold vorbei, um



Im Gewächshaus werden die Gäste aufgefordert, Samen für den Frühlingsalat zu säen. Lisa Stepf (vorn), Katharina Hülsmann (in pink) und Katharina Pfänder (nicht sichtbar) begleiten die Aktion musikalisch. FOTO: CHRIS GOSSMANN

rankende Tomaten in Gewächshäusern herum, durch den Kräutergarten und immer von Schmetterlingen und dicken Libellen umschwirrt. Es riecht nach Pfefferminz und Hanf, Wasserplätscher, Bäume rauschen. Die Musikerinnen zupfen und streichen, lassen ihre Instrumente flirren und summen, singen und rufen „Komm“ und „Hey“. Dabei begeitert das Trio mit Charme, musikalischem Können und absoluter Souveränität.

Hier und da wird angehalten, erklingen Fetzen aus Vivaldis Musik – und die Natur antwortet (aus versteckten Lautsprechern). Verena Ries verteilt Aufgaben: Hölzer werden getragen, um Feuer zu machen. Kräuter werden gepflückt, später Kartoffeln ausgegraben, gewaschen und gehobelt – und am Ende

Sonnengarten Sorsum

Seit 95 Jahren ist das Gelände im Besitz der Familie. André Brun nun will die 19.000 Quadratmeter in Sorsum in ein großes Ökosystem verwandeln. Seit fünf Jahren arbeitet der studierte Gartenbauwissenschaftler in seinem Sonnengarten daran, fünf Jahre dauert es wohl noch, erklärt der 35-Jährige. Seit April 2020

lebt er auf dem Gelände, zu 30 Prozent autark, erzählt er. Inzwischen beliefert die solardarische Landwirtschaft 22 Familien ganzjährig mit bis zu 80 verschiedenen Gemüse- und Obstsorten und sogar Hanfsamen für medizinische Zwecke. Im Zentrum des Geländes – auf rund 0,5 Hektar – befinden sich die Gewächshäuser, Gemüse- und Kräutergärten, drumherum – zwischen die Äcker – hat er neu 20 Wall- und 60 Haselnüsse sowie 80 Apfelbäume gepflanzt. Das nachhaltige Konzept für den so urwüchsig wirkenden Garten ist bestens durchdacht, so benutzt Brun wo es geht wiederverwertbares Saatgut.

Volles Programm im Landkreis

Hildesheim. Das Rosen&Rüben-Paket für dieses Wochenende ist gut gefüllt: Im Atelier 2b in Heisede wird an beiden Tagen gemalt, geformt, geschrieben. Zum 25-jährigen Bestehen des Ateliers lädt Künstlerin Dagmar Jacobs in die Sorauer Straße 2b in Heisede.

In der Unterstraße in Bad Salzdetfurth sind am Sonntag von 12 bis 18 Uhr bei Britta Märlander zeitgenössische Gemälde, Collagen und Papierschöpfung sowie kleine Lampen mit Schirmen aus getrockneten Gemüseblättern zu sehen. Anmeldung: b.maerlaender@t-online.de oder 0160/93 116955.

Das Kammer-Musical „Die letzten fünf Jahre“ ist am Sonntag zur Wiedereröffnung der Wilhelm-Busch-Halle in Bockenem um 20 Uhr in der Mahlumer Straße 20 zu hören. Tickets kosten 15 Euro, Reservierung: vorstand@kulturladen-bockenem.de. Das Kammer-Musical erzählt von der Beziehung eines Paares, Jamie und Cathy, die sich kennenlernen und heiraten. Der Kulturladen Bockenem ermöglicht fünf solselbstständigen Künstlern und Künstlerinnen wieder aufzutreten.

Nähere Informationen und das gesamte Programm von Juli bis Oktober 2021 sind auch auf der Internetseite von Rosen&Rüben zu finden: www.rosenundrueben.de. *art*

Ausstellung bei Rosen&Rüben

Bad Salzdetfurth. Britta Märlander zeigt bei Rosen&Rüben am Sonntag von 12 bis 18 Uhr in der Unterstraße 101 in Bad Salzdetfurth zeitgenössische Gemälde, Collagen und Papierschöpfung sowie kleine Lampen mit Schirmen aus getrockneten Gemüseblättern. Der Innenhof des denkmalgeschützten Fachwerkhäuses wird zum Ort des Austauschs. Anmeldung: b.maerlaender@t-online.de. *art*

Aufführung mit vielen Hindernissen

Reithalle in Jerze
wird zum Kulturort

Jerze. „Es grenzt an eine Wunder, dass das Musical ‚Die letzten fünf Jahre‘ in der Reithalle des Gutshofes Jerze über die Bühne gehen konnte“, stellt das Team des Vereins Kultur-Laden Bockenem erleichtert fest. Denn der Weg war mit jeder Menge Schwierigkeiten gepflastert.

Ursprünglich sollte das Musical in der Wilhelm-Busch-Halle Bockenem stattfinden. Aber die wegen einer Brandstiftung notwendige Renovierung wurde nicht termingerecht fertig. Mit der Reithalle des Gutshofes Sälzer-Steinhoff wurde dann eine spannende Alternative gefunden. Ortsvorsteherin Gesa Sälzer-Steinhoff sagte sofort zu, als die Anfrage kam.

Alles schien nun gut zu laufen. Doch dann stand das Kultur-Laden-Team zwei Tage vor dem Event wegen Terminproblemen der Bühnenbau-Firma ohne Bühne da. Über Facebook meldete sich Veranstaltungsfachmann Jan Zantopf aus Holle und sagte Hilfe zu. Als Jugendlicher gehörte er zu den Darstellern des Krippenspiels in der historischen Scheune des Gutshofes. In einer nächtlichen Aktion schaffte er es, mit Kollegen eine professionelle Bühne in die Reithalle zu bauen, die den Ansprüchen des Musical-Teams gerecht wurde.

Glänzende Darsteller

So erlebte das Publikum einen bewegenden Musicalabend, bei dem zwei Musical-Darsteller gesanglich und darstellerisch glänzten. In „Die letzten fünf Jahre“ wird die Liebes- und Trennungsgeschichte von Jamie und Cathy chronologisch erzählt, allerdings in unterschiedlichen Richtungen.

In der Regie von Christoph Drewitz entwickeln Charlotte Heinke und Patrick Stanke überzeugend ihre jeweilige psychologisch zu beschreibende Entwicklung. Ein Kaleidoskop unterschiedlichster Gefühle lässt das Publikum mitleiden, mitlachen, mitfühlen und mitdenken. Durchaus auch mit Betroffenheit über eigene Erfahrungen.

Christoph Melzer (Gitarre) und Roun Zieverink (Klavier), als Teil der Szene auf der Bühne platziert, geben mit ihrem Spiel den klanglich verlässlichen Background, ohne eigene musikalische Impulse zu vernachlässigen.

Als der letzte Ton verklungen ist, steht das Publikum auf und feiert das Ensemble mit Beifall und Bravorufen. Und Sälzer-Steinhoff deutet an, es könnte sein, dass sich die Reithalle nicht zum letzten Mal in einen Kulturort verwandelte hat. *red*

Weitere Konzerte im Gemüsegarten

Sorsum. Weitere Aufführungen vom Konzertritual „Komposition“ von Quartett PLUS 1 finden am morgigen Freitag, 24. September, um 17 Uhr, am Samstag, 25., und Sonntag, 26. September um 14 Uhr sowie am Sonntag um 11 Uhr statt. Wo: im Sonnengarten Sorsum, veranstaltet vom Kirchenkreis Hildesheim-Sarstedt. Der Sonnengarten befindet sich in der Sorsumer Hauptstraße 149a und ist für Menschen mit Rollstuhl oder Rollator nicht barrierefrei. Tickets gibt es nur online unter www.quartett-plus1.de. *art*

DEUTSCHE WILDTIER STIFTUNG

Anlässlich des Naturerlebnistages in Algermissen im Rahmen der diesjährigen Kulturzeit „Rosen & Rüben“ wurde das Landwirthehepaar Marion und Clemens Gerhardy und Clemens Gerhardy von der niedersächsischen Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast (CDU) mit einer Medaille für ihr Engagement zum „Niedersächsischen Weg“ ausgezeichnet. Gerhardys sind damit offizielle Wegbereiter für ein besseres Miteinander von Landwirtschaft, Natur und Umwelt. Das Landwirthehepaar bewirtschaftet mehrere insektenfreundliche Brach- und Blühflächen und -streifen, eine Streuobstwiese, hat Totholz- und Erdhaufen angelegt und mehrere Insektenhotels und Nistkästen aufgestellt. Landwirt Clemens Gerhardy arbeitet dabei schon seit

Jahren mit der in Hamburg ansässigen Deutschen Wildtier Stiftung zusammen, die vor Ort von der Regional Koordinatorin Nina Lipecki vertreten wird. Mit dem Pilotprojekt „Ährenerte“ entwickelten Gerhardy und Lipecki ein neues Ernteverfahren, bei dem die Stoppeln so hoch wie möglich stehen bleiben: Dadurch bekommt einerseits der vom Aussterben bedrohte Feldhamster ausreichend Deckung und Nahrung, andererseits können fast alle Ähren geerntet werden, so dass diese Variante auch in der Landwirtschaft Akzeptanz findet. Für diesen pragmatischen Ansatz wurden die Gerhardys und die Deutsche Wildtier Stiftung bereits im letzten Jahr in Berlin mit dem Preis der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet.



Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast zeichnet das Landwirthehepaar Marion und Clemens Gerhardy mit einer Medaille aus.

KEHRWIEDER KULTUR-KALENDER

Bis Sonntag, 26. September 2021

LIVE-MUSIK

- Samstag, 18.9.**
- 20.30 Innozenz, Jaarlin, Bochhofstraße
- Donnerstag, 21.9.**
- 20.30 Tv Smith, Punk, Kulturfabrik Liberec
- Mittwoch, 22.9.**
- 18.00 Jänner Bluesfestival, Egonerhaus Jümmen
- 21.30 Club VSB, House, Hard-Rock, Kulturfabrik Liberec
- Donnerstag, 23.9.**
- 18.30 Jänner Bluesfestival, St.-Georg-Kirche/Dinner
- Freitag, 24.9.**
- 17.00 Rosen & Rüben: Kompositionen, Sommergarten/Sonnens
- 18.00 Jänner Bluesfestival, Hof Klünder/Dinner
- 20.00 Stadtgalerie Kammerorchester: „Sechs Jahreszeiten“, Kulturweg, TH
- 20.30 FC Lorena: Bill The Butler, Fusionrock, Kulturfabrik Liberec
- Samstag, 25.9.**
- 14.00 Rosen & Rüben: Kompositionen, Sommergarten/Sonnens
- 18.30 Jänner Bluesfestival, Hof Klünder/Dinner
- 20.30 Makazumber Family Show, soziale urbane Popmusik, Kulturfabrik Liberec
- Sonntag, 26.9.**
- 11.00 Rosen & Rüben: Kompositionen, auch 14 Uhr, Sommergarten/Sonnens

BÜHNE

- Sonntag, 19.9.**
- 11.00 Die Sache mit der Markerei, Koproduktion des TH mit TanzUrban, auch 15 Uhr, Theaterhaus
- 11.15 Media Trilogie, Mülheim, TH
- 18.00 The Great, Wiedereraufnahme Solo-Musical von Dirk Hübner, TH
- Montag, 20.9.**
- 9.00 Die Sache mit der Markerei, Koproduktion des TH mit TanzUrban, auch 11 Uhr, Theaterhaus
- Mittwoch, 22.9.**
- 19.30 Sang niemals nie, Musical zum Totentanz, TH
- Donnerstag, 23.9.**
- 19.30 Kinzy Beats, ziemlich stark! So viel, Musical von Harvey Fierstein und Caryl Lewis, TH
- Freitag, 24.9.**
- 19.30 Schmidt's Katzen, Improtheater, Veranstaltungszentrum Altes Kruggebäude
- Samstag, 25.9.**
- 11.00 Hunters, Lögen, Mögeln, Schwanen, Fesseln, Koproduktion des TH mit Theater Kino Art, auch 16 Uhr, Theaterhaus
- 11.00 Das Großelkind, Premiere, Musiktheater Gue-Hörstel, Kloster Lamspringe
- 19.30 Unter der Dachsbauwand, Schauspiel nach Arno Geiger, TH
- Sonntag, 26.9.**
- 11.00 Hunters, Lögen, Mögeln, Schwanen, Koproduktion TH/Theater Kino Art, Theaterhaus
- 11.00 Rosen & Rüben: Geschichten aus legendären, Kinder-Improtheater ab 5 Jahren mit Schmidt's Katzen, Musiktheater Hof/Waldemund
- 18.00 Kinzy Beats, ziemlich stark! So viel, Musical von Harvey Fierstein und Caryl Lewis, TH

PARTY

- Sonntag, 19.9.**
- 18.00 Project Fall Line, Gothic/New Wave, Folk (Open Air-Arena (Folkernstraße 2))
- Freitag, 24.9.**
- 18.00 Birna Beats Solution, Drum and Bass, Folk (Open Air-Arena (Folkernstraße 2))
- Sonntag, 25.9.**
- 18.00 Irish Folk-Arena, Folk (Open Air-Arena (Folkernstraße 2))



Sang niemals nie, 22. 9., TH Foto: Gabi/ndi-photografie

SONSTIGES

- Sonntag, 19.9.**
- 10.00 Kunst-Pandem-Design, Ausstellung, WPM
- 10.00 Hildesheimer Tenni-Ride Start: Marktplatz
- 10.00 Wilderjäger-Sensations, Infos unter Telefon 0 50 6752 26
- 12.00 Rosen & Rüben: Gemüse und Papernstapeln, Gemüsegarten/Bio-Saatenmarkt
- 14.00 Rosen & Rüben: Das Bier, der Fluss und der Dorf, Brauerei, Brauereier Schwarzer Hahn (Graf-Hof/Krassdorf)
- Montag, 20.9.**
- 19.00 Umstöße: Wie wir die Welt umstößt, Synan Arts, WPM
- Donnerstag, 21.9.**
- 17.00 Reinkens: Und morgen der ganze Welt, auch 19.30 Uhr, Waldhaus/WPM
- 18.00 Informationsabend: Qualifizierungsbereitstellung zur Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen, Gemeindehaus St. Marien
- 18.30 Caseris, Kulturfabrik Liberec
- Donnerstag, 23.9.**
- 11.00 Einführung Ausstellung: Traumzeiten. Kunst aus dem Klöster Heiningen und Corsteln, Dommuseum
- 19.00 Experimenteller Schreibwerk, zweitägiger Kreativ-Workshop, Fesperwerk
- Samstag, 25.9.**
- 14.00 Experimenteller Schreibwerk, zweitägiger Kreativ-Workshop, Fesperwerk
- Sonntag, 26.9.**
- 10.00 Wilderjäger-Sensations, Infos unter Telefon 0 50 6752 26
- 14.00 Experimenteller Schreibwerk, zweitägiger Kreativ-Workshop, Fesperwerk

TERMINE

BÜHNE

19.30 Uhr: „Schmidt's Katzen“, Improshow, Stadtpark Alfeld.

20 Uhr: „Das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie“, Kabarett, KulturReiher, Kulturfabrik, Langer Garten.

21 Uhr: „Diva goes Disco“, Kulturerlebnistage, Stammelbach-Parkhaus, Marheinekestraße.

MUSIK

15 Uhr: „Spiel mir das Lied vom Brot“, Kulturerlebnistage, Jo-Wiese.

17.45 Uhr: „Walk in the park“, Kulturerlebnistage, Musikfestival, Kurpark & Innenstadt Bad Salzdetfurth.

20 Uhr: „Dogs on Lead“ Hard Rock, Litteranova, Wallstraße.

AUSSTELLUNGEN

10 Uhr: „Kuss und Kultur an der langen Leine“, Kulturerlebnistage, Stadtmuseum, Marktplatz.

11 Uhr: „Stadt. Land. Kuss.“, Führungen und Kinder-Zeichen-Rallye, Kulturerlebnistage, Dommuseum.

11 Uhr: „Seite an Seite“, Eröffnung, Atelier Sättle, Heinrichstraße.

17 Uhr: „Makro-Fotografie“, Mehmet Cetik, Galerie Langer Garten Mitte, Almsstraße 15.

VORTRÄGE/LESUNGEN

19 Uhr: Maren Urner, Lesung, Stadtbibliothek.

SONSTIGES

14 Uhr: Markt der Kulturen, Parkplatz Rathaus, Nordstemmen.

14 Uhr: Hopfen & Happen-Schmeckfest, Jo-Wiese.

15 Uhr: Öffentliche Führung, Dom.

15 Uhr: Kunst und Kultur im Park, Kulturerlebnistage, Obere Anlagen, Alfeld.

16 Uhr: Literarische Gartenentdeckerparty, Kulturerlebnistage, Bürgergarten, Sibbesse.

17.30 Uhr: Radeln in den Sonnenuntergang, Kulturerlebnistage, ab Rathaus, Algermissen.

19 Uhr: „Skate & Light“, Kulturerlebnistage, Inliner-Tour nach Harsum, ab Hindenburgplatz.

19.30 Uhr: Kulturelles Erntefest, Kulturerlebnistage, Hof Bleckwenn, Garmissen.

Kunsthhaus von Rübe inspiriert

Nordstemmen. „Kunst trifft Rübe“ heißt es am Sonntag, 3. Oktober, im Kunsthaus Nordstemmen. Die Zuckerrübe diene als Inspirationsquelle für eine Ausstellung. Bei der Vernissage um 11 Uhr in der Hauptstraße 32 werden die Künstler und Künstlerinnen anwesend sein. Die Ausstellung läuft bis zum 31. Oktober. *ran*

Spaziergang durch Fauna und Flora

Gronau. Rosen&Rüben präsentiert an diesem Wochenende eine Ausstellung in Gronau.

Mit einem Spaziergang durch die Welt von Fauna und Flora wollen die Montagsmaler am 9. und 10. Oktober zwischen 13 und 18 Uhr im Gewölbekeller Gronau ihre Gäste verzaubern. Seit nunmehr 15 Jahren trifft sich eine altersmäßig bunt gemischte Gruppe von fast 20 Frauen zum Malen. In ihrer sechsten Ausstellung werden größtenteils realistische Gemälde in Acryl und Öl gezeigt. Als Sonderausstellung wird die lustige Pinselparade präsentiert. Es können auch kleine Bilder erworben werden. Der Erlös kommt dem Kinderschutzbund in Gronau zugute. Es gilt die 2-G-Regel, das Kuchenbuffet fällt aus. Fragen an dagmarhorst.kranz@t-online.de

Nähere Informationen und das Programm bis Oktober sind auch unter www.rosenundrueben.de zu finden. *art*

Radfahrer sollen künftig besser vorankommen

Klimafreundlich und sicher: Die Gemeinde Nordstemmen will den Fahrradverkehr stärken – Rat trifft Entscheidung

Von Alexander Rath

Nordstemmen. Das Radwegenetz in der Gemeinde Nordstemmen soll verbessert werden. Dieses Thema rückte am Donnerstagabend in den Fokus der Gemeinderatssitzung. In Zeiten des Klimawandels und eines zunehmenden Fahrradverkehrs gab es für das Gremium nur eine Entscheidung: Die Politiker und Politikerinnen votierten einstimmig für ein Konzept, das den innerörtlichen Radverkehr fördern soll. Damit wird ein Ingenieurbüro beauftragt. Die Grünen hatten das Thema im Frühjahr angeschoben. Dafür will die Kommune 10 000 Euro ausgeben.

Geplant ist unter anderem, die Fahrradstrecken in der Gemeinde besser zu kennzeichnen. Es soll auch aus Sicherheitsgründen klar zu sehen sein, wo Radler unterwegs sind. „Das ist eine sinnvolle Sache“, befürwortete auch SPD-Ratscherr Manfred



Für ihn eine klare Sache: Ratscherr Hans-Herbert Weigt ist aus seinem Heimatort zur Sitzung in Groß Eschde geradelt. Auch der CDU-Mann stimmte fürs neue Radwegekonzept.

FOTO: ALEXANDER RATHS

Hänsch während der letzten Sitzung des alten Rates das Projekt. Als Optionen bieten sich ein Bike-Sharing

(Bürger können sich ein Rad teilen), ein Fahrrad-Leasing sowie der Verleih von Lastenrädern an. Das Ziel: Die Leute sollen es sich zweimal überlegen, bevor sie ins Auto steigen. Problematisch ist etwa der Kernort: Die Radwege in der Berliner Straße befinden sich in einem schlechten Zustand. Auch in der Hauptstraße sucht man vergeblich nach Radwegen. „Die Fahrradmobilität ist ein Gebot der Stunde“, argumentierten die Grünen in ihrem Antrag im Mai. Die anderen Ratsmitglieder sehen das genauso.

■ Der Gemeinderat befasste sich auch mit den steigenden Geburtenraten und damit auch höherem Bedarf nach Raum für neue Schüler. „Wir müssen eine neue Satzung haben, die sich dieser Entwicklung in der Gemeinde anpasst“, forderte Lutz Loebel (Grüne). Und das unter „größtmöglicher Wahlfreiheit der Eltern“, um die Grundschulen gleich-

mäßig auszulasten – so heißt es in einem fraktionsübergreifenden Antrag, der der Gemeinde vorgelegt wurde. Um im Interesse der Schultreger, Schulleitungen und Eltern besser planen zu können, solle die Verwaltung dem Rat in der übernächsten Sitzung eine neue Satzung vorlegen. Wann genau eine Neufassung vorliegt, ist noch offen.

■ Die Politiker und Politikerinnen beschäftigten sich ebenfalls mit Blick auf die Auslastung der Grundschulen in Barnten und Nordstemmen mit Raumreserven an den Standorten. Die Gemeinde hat inzwischen mit den Schulen geklärt, dass pro Standort zwei Räume zeitweise für Klassen genutzt werden können. In der Asternschule gibt es überdies die Möglichkeit, zwei Betreuungsräume für diverse Zwecke zu nutzen.

■ Auch die Entwicklung der regionale Kultur stand im Blickpunkt des Gremiums. „Um dem kulturellen

Reichtum mehr Gewicht zu verleihen“, so heißt es in einer Beschlussvorlage, arbeiten die Kommunen zusammen. Gefördert werden sollen etwa Kunstaktionen wie „Rosen und Rüben“. Die Kooperation ist zunächst für den Zeitraum 2022 bis 2024 vorgesehen. Dafür wollen die Kommunen investieren – für Nordstemmen bedeutet dies 3800 Euro jährlich. Der Rat stimmte mehrheitlich dafür.

■ Zudem billigte das Gremium eine neue Gleichstellungsbeauftragte. Bianca Münch wird diese Aufgabe von diesem Monat an übernehmen. Sie erhält als Aufwandsentschädigung pro Monat 150 Euro. Auch Ortsheimatpfleger und auch Schiedsleute sollen ab 1. Januar 2022 laut Ratsbeschluss Entschädigungen erhalten: Jeweils monatlich zwölf Euro (Heimatpflege), 20 Euro (Schiedspersonen) und 100 Euro (weitere Ehrenamtler).

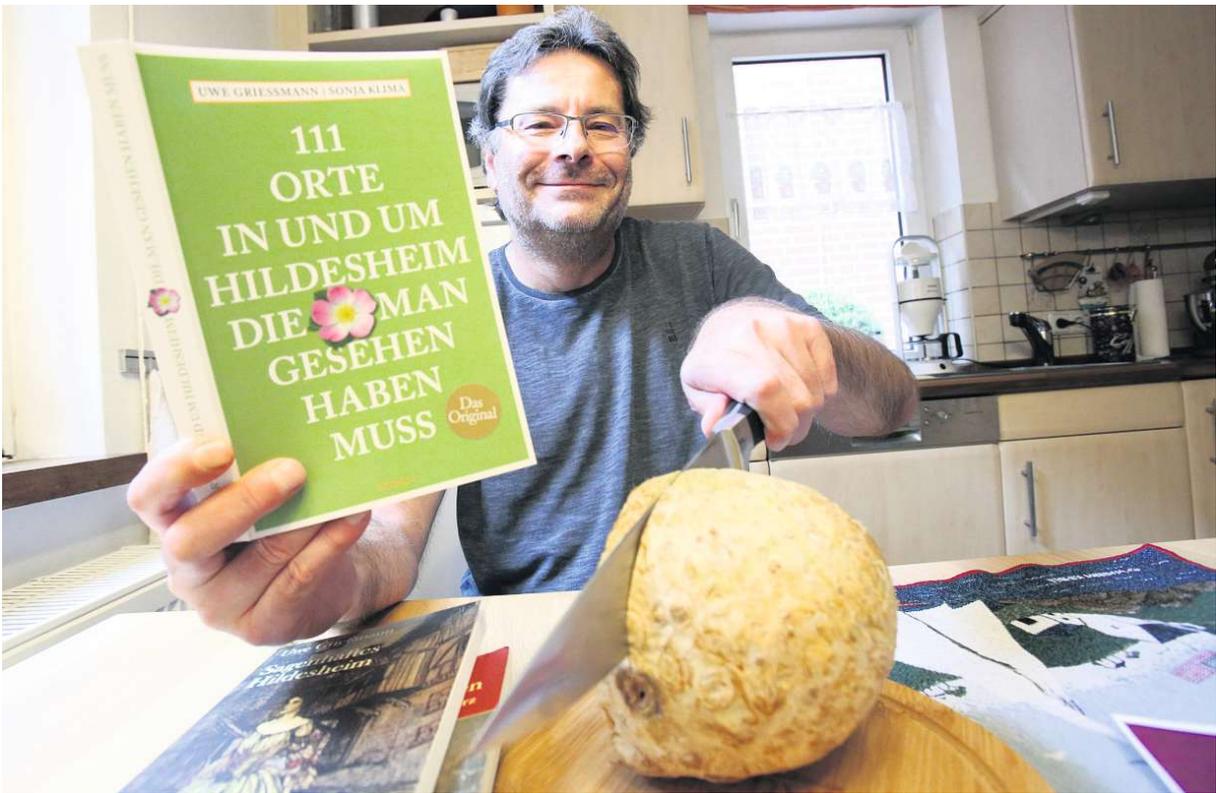
Hildesheimer Allgemeine Zeitung, 17.10.21

HILDESHEIMER KINDERERLEBNISWALD

Zwergenfest im Kiewa: Feuer machen, Bogen bauen und Zwillen schnitzen, das waren nur einige Möglichkeiten, die sich den Kindern und Eltern beim Zwergenfest im Hildesheimer Kindererlebniswald boten. Punkt 11 Uhr begann das Spektakel im Hildesheimer Wald. Große und kleine Gäste strömten auf das 10 600 Quadratmeter große Gelände. Mit dem Feuer in der Feuerschale begann alles. Einige Jungen von St. Ansgar entzündeten dann die Flamme. Auf dem schönen Gelände

der Stadt gab es jetzt noch viel mehr zu erleben. Der Barfußgang lockte viele Kinder an und für die erfolgreiche Begehung gab es süße Schlangen oder Schnecken. Die Schnitzcke von Familie Farbacher war immer besetzt. Hier konnten die Kinder auch die Stöcke für das Stockbrot vorbereiten und bekamen den Teig dafür. „Alle wollen Zwillen“ lacht Michael Farbacher und tatsächlich hatte er auch genug Material dabei, sogar die Gummibänder. Die Väter wurden teilweise mit in

die Schnitzerei eingebunden. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt, an der Tränke gab es Kakao, Milch oder Wasser. Futter konnten sich alle im anderen Fenster der kleinen Hexenhütte holen. Zuckerkuchen war dieses Jahr angesagt. Die Clowenin Puadrina verzauberte den Wald mit bunten Luftballontieren, sie ging auf alle Kinderwünsche ein. Den krönenden Abschluss machte das Duo Dubiosi. Alle freuen sich aufs nächste Jahr, wenn es wieder heißt: Herzlich Willkommen im Kiewa.



Nein, Uwe Griessmann ist kein Thrillerautor, auch wenn das Foto es suggerieren könnte. Aber: Die Küche ist sein Schreib-Zimmer. Der 56-Jährige nutzt die Niedrig-Garmethode, um während des Kochens genügend Zeit zu haben, um die Geschichte in den Rechner zu tippen.

FOTO: JULIA MORAS

Kochen ist die Zeit zum Schreiben

Wer schreibt denn da? (6): Uwe Griessmann ist Recherche freak / Für seine Bücher sucht er Orte, Rezepte oder historische Begebenheiten

Von Martina Prante

Die Uhr im Blick und das Geblubber im Ohr: Das Schreib-Zimmer von Uwe Griessmann ist tatsächlich die Küche, erzählt er mit einem Grien. Während auf dem Gasherd das Essen niedrig temperiert vor sich hin gart, bleibt dem 56-Jährigen genügend Zeit, um die fertig recherchierten Geschichten aus dem Kopf in den Rechner zu bringen. „Ich koche so, dass ich nicht ständig umrühren muss.“ Und die Geschichten am Küchentisch, werden immer bunter.

Zu den bisherigen Veröffentlichungen von Uwe Griessmann gehört – als PDF – dementsprechend „Meine kleine Rezeptsammlung - Kochen ohne Maggi & Co“ (2017), in der er Erfahrungen aus Reisen und Kochkursen „verbraten“ hat und mit der er Müll vermeiden will: „Bei uns gibt es außer Brot, Nudeln und Wurst keine Convenience-Kost.“ Plastikverpackungen adé.

Der Franke mag's hügelig

Historisch wird es im Roman „Die Tränen der Hexen“ (2015), „Sagenhaftes Hildesheim“ erschien drei Jahre später. Und die Auftragsarbeit „111 Orte in und um Hildesheim, die man gesehen haben muss“ mit Sonja Klima ist im vergangenen Jahre herausgekommen. Zweieinhalb Jahre Zeit habe er in diese Sammlung ungewöhnlicher Orte investiert, erzählt Griessmann. Sein Lieblingsort: „Der Leinberglandbalkon mit Ausblick ins Külfal: Ich als Franke mag's hügelig.“

Das Suchen und Finden der Orte muss ihm Spaß gemacht haben, denn jetzt wird er als weitere Recherchearbeit über „33 verlassene

und unheimliche Plätze in Hannover“ erkunden. In Hannover hat er den Prachtbau eines Gefängnisses von 1900 entdeckt, in der einst Massenmörder Fritz Haarmann in Zelle 1 gehalten wurde. „Heute steht es meist leer.“ Dieser Auftrag bedeute viel Arbeit. „Man muss es machen wollen, denn vom Honorar kann man nicht leben.“

Dafür müssen andere Ideen liegen bleiben, zum Beispiel der Roman „Das Geheimnis der Steine“. Darin begleitet Griessmann schreibend Anfang des 17. Jahrhunderts einen Tagelöhner vom Harz nach Venedig. „Die Strecke haben wir Ort für Ort abgefahren“, erzählt der Autor von seiner Detailverliebtheit. Nebenbei erzählt er von der Kolonialisierung auf Java und Vulkanausbrüchen, die zu Hungersnöten in Europa führten. Am Ende hat alles seinen Sinn.

Auch die Geschichte über den Hildesheimer Didrik Pining und dessen Entdeckung Amerikas hat er schon auf seine ganz eigene Weise im Kopf. Seit zwei Jahren liest der Autor zwar selber historische Romane, zum Beispiel die „Schwert und Krone“-Reihe von Sabine Ebert. „Aber ich will schreiben wie ich und nicht wie andere“, zeigt sich Griessmann selbstbewusst. Die Kritiken und Zugriffe auf den Self-Publisher-Plattformen, die er anfangs zur Überprüfung seiner Texte genutzt hat, haben ihn mutig gemacht.

Schreiben ist für den erklärten Genussmenschen wie seine Musik und das Kochen wichtiger Bestandteil seines Lebens. Doch der Weg dahin war verschlungen. Als Achtjähriger hat er für die Zeitung in einer Ferienfreizeit eine Science-Fiction-Geschichte geschrieben.

„Dafür hab ich vom Landrat eine Tüte mit Süßigkeiten und 20 Mark bekommen“, erinnert sich Griessmann lachend. Das war's dann aber auch mit der Schriftstellerei.

Der Zivildienst im Rettungsdienst brachte ihn zur Ausbildung als Krankenpfleger in der Psychiatrie. Mit Ehefrau Delia, die er schon als 14-Jähriger kennengelernt und 1992 geheiratet hat, ist er 1990 nach Hildesheim gekommen und hat im Landeskrankenhaus gearbeitet. „Doch irgendwann ist mir die Kinder- und Jugendpsychiatrie zu viel geworden“, gesteht Griessmann.

Goldkettchen auf schwäbisch

Nach einer Zusatzausbildung wechselte er in den IT-Bereich. Und fand zurück zum Schreiben, indem er Handbücher zur Schulung der Mitarbeiter verfasst hat. Zudem habe er während der großen Reisen – mit Delia wird jedes Jahr bis zu vier Wochen mit dem Auto zum Beispiel Java, Mexiko oder Guadeloupe erobert – Tagebuch geführt. „Aber nicht tages-chronologisch, sondern über Erlebnisse mit Personen“. Wie dem schwäbischen Ehepaar, das sich auf der Fähre zwischen Vancouver und Alaska über ein Goldkettchen als Geschenk für die Kinder unterhalten hat. „Irrsinnig komisch.“

Einen ganzen Karton voll solcher Geschichten hatte er verfasst, aber damals keine Ahnung, wie man daraus „etwas zusammenschreibt“. Also holte sich Griessmann Backgrounds, indem er Ratgeber gelesen und in Autorenvereinigungen – seit 2016 ist er Mitglied bei den Hildesheimischen Autoren – Schreibübungen besucht hat. Inzwischen ist der ITler zufrieden mit dem, was er kann: „Ich denke, ich

weiß, wie eine Story aufgebaut werden muss.“

Seit 2003 wohnte er mit Delia in Westfeld. „Zuerst waren wir in der Friesenstraße direkt neben dem Kiepenkerl. Schlafen war da nicht möglich.“ Und auch in der Hornemannstraße mit Blick auf die Schützenwiese wurde das nicht besser. „Wir wollten etwas Eigenes, Ruhiges, mit Fachwerk, um Altes zu erhalten.“ Das haben sie in Westfeld gefunden – und die Renovierung ist immer noch nicht beendet.

An den Wänden erzählen Bilder, Fotos und Skulpturen von den Fahrten der Weltenbummler. Auf dem Balkon werden Gewürze und Tomaten selber gezogen. Und es gibt ein Musikzimmer mit Gitarren, in dem Griessmann – seit März 2020 im Homeoffice – arbeitet. Dann hört er Neil Young, Pink Floyd, Rolling Stones. „Manche Freunde nennen mich den Woodstock-Rentner.“ Die Musik für seine Lesungen komponiert er selber: Renaissancefolk für das Hexenbuch, Blues zu den Kurzkrimitexten.

Die schreibt er auch, „aber das ist nicht wirklich mein Stil“. Griessmann steht auf Historisches und bezeichnet sich als Recherche freak. Deshalb ist er auch im Verein Homer für Historische Literatur. „Ich hab mindestens drei, vier Projekte angefangen.“ Die Geschichten stehen nach der Recherche von vorn bis hinten – im Kopf. Die Kapitel müssen nur noch aufgeschrieben werden – vielleicht beim nächsten Schmorgericht.

Info Infos und die Rezeptsammlung findet man unter <https://www.autor-uwe-griessmann.com/>. Die Hildesheimischen Autoren stellen sich unter www.hildesheimische-autoren.de vor.